



Lorenzner böte

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

30. Jahrgang - September 2009

Versand im Postabonnementswert, 70% DZ Bonus
Tassa pagata - tasse pagate



Die Ratssitzung	3
Vom Gemeindeausschuss	5
Geburten, Todesfälle	7
Trauungen	8
Wir gratulieren	8
Zuweisung von Mietwohnungen.....	8
Familiengeld und Landeskindergeld.....	9
Viehversteigerungen, Flohmarkt	10
Schadstoffsammlung	10
Temperaturen und Niederschläge.....	11
Autofreier Tag 2009.....	12
Lange Nacht der Museen	13
Vom Bauamt.....	13
Im Gespräch	14
Kostenlose Rechtsinformation.....	16
Raiffeisen informiert	16
Lorenzner Kirchtag	16
Fünfte Kuchenaktion.....	17
50. Wiedergründungsfeier	18
Pfarrers Markus Irsara 75 Jahre	20
Mesnerjubiläum in Montal.....	20
Jungbläserwochen	21
Bezirksjugendbläserstage für Anfänger	22
3. Seifenkistenrennen der Lackla.....	22
Einsätze der Feuerwehren	23
Bergmesse	27
Dorfolympiade der FF St. Lorenzen	29
Bergmesse auf der Moosener Kaser	32
Gletschertour auf das Nadelhorn.....	32
Zeltlager der AVS- Jugend	33
30. Fußball Dorfmeisterschaft.....	34
U11 Jugendturnier	37
Ernteschießen 2009	38
Kirchtagsfest in St. Lorenzen.....	38
Veranstaltungen	38
Kleinanzeiger	39
Kinderseite.....	40

Verehrte Leserinnen und Leser!

Häufig hat man im Dorf darüber klagen gehört, dass in der Marktgemeinde St. Lorenzen sehr wenig „los“ sei. Ich glaube jedoch, dieser Sommer hat uns eines Besseren belehrt. Zwischen den verschiedensten Jubiläen der Vereine und den veranstalteten Festen war im Dorf stets was los. So langweilig ist St. Lorenzen doch nicht!



Zu überlegen wäre die Möglichkeit ein wirklich großes Dorffest zu veranstalten. Das was es heuer gab, waren viele Einzelaktionen von den Vereinen. Toll wäre es, wenn sich die Gemeindeverwaltung, der Tourismusverein sowie die einzelnen Vereine und Verbände gemeinsam dafür engagieren würden, beispielsweise ein Römerfest zu organisieren. Ein Römerfest deshalb, weil wir doch so viele archäologische und historische Funde aus dieser Zeit haben. Dieser Brückenschlag würde einerseits die kulturelle Identität des Dorfes in den Vordergrund stellen und andererseits der Marktgemeinde ein gutes Standortmarketing ermöglichen. Das Ritterfest in Schluderns könnte als Beispiel dienen.

Abgesehen davon könnte sich St. Lorenzen auch als Kulturzentrum etablieren. Am „Haus der Geschichte“ wird derzeit schon gearbeitet und bei einer geschickten Vermarktung könnte man sich hier auch touristisch positionieren.

Abschließend möchte ich noch einen touristischen Aspekt aufzeigen. Der Pustertaler Radweg zieht bereits jetzt - ohne größere Bewerbung - eine Vielzahl von Radgästen an. St. Lorenzen hat dabei erkannt, den gemeindeübergreifenden Radweg durch das Dorfzentrum zu führen. So halten täglich viele Touristen im Dorf an, um einen Cafe zu genießen, Kleinigkeiten einzukaufen oder Mittag zu essen. Das ist ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung der Geschäfte und damit der Nahversorgung im Dorf!

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it Telefon: +39 0474 470 580
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination und Layout:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler Dr. Rosa Galler Wierer
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Oktober Ausgabe ist der 20.09.2009.

Zum Titelbild:
Seifenfußballturnier am Schulplatz.



Die Ratssitzung vom 21. Juli 2009

Eine Haushaltsänderung, der Gemeindehandelsplan und verschiedene Abänderungen des Bauleitplans mit der Neuausweisung von insgesamt 15.000 m² an Gewerbeflächen waren die wichtigsten Themen, mit denen sich der Gemeinderat bei der Sitzung am 21. Juli beschäftigte.

19 Ratsmitglieder nahmen an der Sitzung teil. Es fehlte Anni Gasser. Einige Zuhörer wohnten der eineinhalbstündigen Versammlung bei.

Haushalt 2009 – 6. Änderung

Stimmeneinhellig verabschiedete der Gemeinderat die sechste Änderung des Haushaltsvoranschlages für 2009, welche im Einnahmen- und im Ausgabenteil 502.000,00 Euro umfasst. Dabei handelt es sich um verschiedene Ein- und Umbuchungen. Die wichtigsten Einnahmen betreffen Landesbeiträge für den Bau der neuen Feuerwehrrhalle in Montal. Bei den Ausgaben schlägt die Finanzierung des Gefahrenzonenplans mit 160.000,00 Euro zu Buche.

Gemeindehandelsplan

Gemeindesekretär Dr. Georg Weissteiner informierte, dass die Gemeinden mit mehr als 1.000 Einwohner verpflichtet sind, einen Handelsplan zu genehmigen und zwar für mittlere Handelsbetriebe. Vor sieben Jahren wurde der Handelsplan zum ersten Mal genehmigt. Nun gilt es einen neuen Plan zu genehmigen. Aufgrund der Entwicklung von Angebot und Nachfrage im Bereich Handel im Gemeindegebiet ergibt sich eine neu verfügbare Handelsfläche von 151 m². In der Handelszone 1 (Ortskern/Markt) können sich jedoch neue Handelsbetriebe ohne Einschränkung ansiedeln. Der Gemeinderat genehmigte den Handelsplan einstimmig.

Richtlinien für Öffnung und Schließung der Detailhandelsgeschäfte

Stimmeneinhellig genehmigte der Gemeinderat, dass die Detailhandelsgeschäfte an Werktagen in der Zeitspanne von 6.00 bis 20.00 Uhr geöffnet werden können und an Sonn- und Feiertagen in der Regel geschlossen zu halten sind. Bisher konnten die Geschäfte von 7.00 bis 20.00 Uhr geöffnet halten.



Detailhandelsgeschäfte dürfen in St. Lorenzen werktags von 6:00 bis 20:00 Uhr geöffnet halten. An Sonn- und Feiertagen sollten sie in der Regel geschlossen ein.

Abänderung Durchführungsbestimmungen zum Bauleitplan: Abstände im Landwirtschaftsgebiet

Bei Hofstellen und in alten Weilern, in denen eine enge Verbauung anzutreffen ist, gibt es oft Probleme den Mindestgrenzabstand von 5 m und den Mindestgebäudeabstand von 10 m einzuhalten. Der Gemeinderat hat daher einstimmig folgende neue Abstände genehmigt:

Mindestgrenzabstand: 5,00 m; mit Einverständnis des Nachbarn kann im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches bis an die Grenze gebaut werden.

buches bis an die Grenze gebaut werden.

Mindestgebäudeabstand: 10,00 m; der Gebäudeabstand zu den Gebäuden des gleichen Eigentümers ist durch die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches geregelt.

Abänderung Bauleitplan: Erweiterung des Gewerbegebietes Bruneckerstraße in östlicher Richtung

Bürgermeister Helmut Gräber erläuterte, dass das Gewerbegebiet an der Hauptstraße Richtung Bruneck im Osten hinter der Tankstelle um 11.000 m² erweitert werden soll. Er habe mit dem Grundbesitzer Rubner Joachim KG Verhandlungen bezüglich der Verlegung des Fahrradweges und den Bau eines Rad- und Fußweges an der Staatsstraße geführt und erfolgreich abgeschlossen. In der neuen Zone werde der Baumarkt OBI angesiedelt. Die Gutachten der Ortsgruppe St. Lorenzen des Südtiroler Bauernbundes und der örtlichen Höfekommission, so der Bürgermeister weiter, seien negativ, alle anderen Gutachten seien hingegen positiv.

Die Gemeinderäte Dr. Werner Tasser, Alois Pallua und Dr. Josef Kassiell unterstützten in ihren Wortmeldungen die Ausweisung des Gewerbegebietes. Gemeindeferent Anton Regele lehnte die Ausweisung ab, mit dem Hinweis, dass die vor einigen Jahren ausgewiesenen zwei Hektar noch nicht verbaut worden sind. Die Gemeinderäte Herta Ploner und Manfred Harrasser sprachen sich ebenso gegen die Umwidmung

der landwirtschaftlichen Gründe aus. Gemeinderat Gerd Heiter erinnerte den Bürgermeister an seine Aussage vom Juni 2006, dass die Gemeinde genau diese Gründe für eventuelle zukünftige Ausbaumöglichkeiten erhalten wolle. Und einem früheren Besitzer der Gründe sei die Umwidmung in Gewerbezone verwehrt worden, so Heiter. Bürgermeister Gräber antwortete, er habe den genannten Handwerker auf den verfügbaren Gewerbegrund in Montal verwiesen.

13 Räte stimmten für die Ausweisung des Gewerbegrundes, fünf (Gerd Heiter, Franz Frenner, Manfred Harrasser, Herta Ploner und Anton Regele) stimmten dagegen und einer (Erhard Kolhaupt) enthielt sich der Stimme.

Abänderung Bauleitplan: Erweiterung des Gewerbegebietes Bruneckerstraße in westlicher Richtung

Bürgermeister Helmut Gräber erläuterte, dass das Gewerbeauffüllgebiet Bruneckerstraße nach Westen hin um 4.050 m² auf insgesamt 7.280 m² erweitert werden soll. Dort wird Herr Anton Mutschlechner einen PKW-Werkstatt- und Handelsbetrieb ansiedeln. Die neuen Betriebsgebäude sollen im Norden der Zone errichtet werden, der südliche Teil der Zone entlang der Pustertaler Straße darf nicht überbaut werden, um den Anblick auf die Hl.-Kreuz-Kirche nicht zu versperren. Nach Westen hin zum Wohngebäude von Franz Galler wird die Gewerbezone mit einem 8 – 10m breiten Schutzstreifen mit hochstämmigen Bäumen abgegrenzt, so der Bürgermeister.

Die Gemeinderäte Josef Gräber, Dr. Werner Tasser, Dr. Josef Kassiel und Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer erklärten sich in ihren Wortmeldungen mit der Ausweisung des Gewerbegrundes einverstanden. Gemeinderat Alois Pallua kündigte die Neinstimme der fünf Räte der Bürgerliste an.



Der Gemeinderat hat der Erweiterung des Gewerbegebietes zugestimmt. In der ausgewiesenen Zone in Heilig Kreuz soll ein Werkstatt- und ein Handelsbetrieb für PKWs entstehen.

Für sie müsse der heutige Grünkeil erhalten bleiben. Der neue Betrieb werde ein großes Verkehrsaufkommen verursachen. Referent Anton Regele erklärte sich auch dieses Mal mit der Umwidmung nicht einverstanden.

Die Abstimmung ergab folgendes Ergebnis: 13 Räte stimmten dafür und sechs dagegen (Dr. Herbert Ferdigg, Franz Frenner, Gerd Heiter, Dr. Margareth Huber, Alois Pallua und Anton Regele).

Abänderung Bauleitplan: Erweiterung Campingplatz in St. Lorenzen

Laut Bürgermeister Gräber hat der Campingplatzbetreiber Johann Steinkasserer um die qualitative Erweiterung seiner 84 Stellplätze angesucht. Die Anzahl der Stellplätze bleibt unverändert. Es wird eine zusätzliche Fläche von 1.165 m² ausgewiesen, damit das Standardausmaß von 150 m² pro Stellplatz erreicht wird.

Alle Gemeinderäte erklärten sich mit der Erweiterung des Campingplatzes einverstanden.

Allfälliges

Der Bürgermeister informierte, dass die Unterführung bei der Wurzer Bar aufgrund eines Gutachtens von Seiten des Amtes für Bodendenkmäler nicht mehr errichtet werden kann. Der Gehweg nach Hl. Kreuz werde daher ohne Unterführung realisiert. An der

Hauptstraße werde zur leichteren Überquerung für die Fußgänger eine Einbuchtung der Straße vorgenommen. Bürgermeister Gräber kündigte weiters an, dass die Firma König bis zu Schulbeginn die Arbeiten für das Musikprobelokal in Onach abschließen werde. Bis Jahresende werde die Firma Gasser Paul den Rohbau der neuen Feuerwehrhalle in Montal aufstellen.

Gemeinderat Alois Pallua schlug vor, die bezüglich der Unterführung bei der Wurzer Bar freiwerdenden Geldmittel für die Isolierung der öffentlichen Gebäude zu verwenden.

Gemeinderat Josef Huber erkundigte sich wegen der geschlossenen Schranke beim Flatscherhof auf der ehemaligen Panoramastraße in Onach. Der Bürgermeister informierte, dem Besitzer sei versprochen worden, dass er nach der Auflassung der Panoramastraße die Straße in seinem Besitz wieder abschließen könne. Die Gemeinde wäre bereit, das Straßenteilstück als ländliche Straße zu übernehmen, falls die unmittelbaren Anrainer ein Durchfahrtsrecht erhalten, so Bürgermeister Gräber. Für Josef Huber sollte jedoch allen Anrainern die Durchfahrt erlaubt werden, wenn die Gemeinde eine finanzielle Last übernimmt.

Gemeinderat Franz Frenner regte an, auf dem Kirchplatz in St. Lorenzen vom Brunnen in Richtung Josef-Renzler-Straße einige weitere Bäume zu pflanzen und auf dem Schulplatz für ein geordnetes Parken die Parkplätze leicht anzureißen. Er erkundigte sich weiters nach dem Ankauf des alten Bahnhofsgebäudes. Gemeindegemeinderat Dr. Weissteiner schilderte die technischen Schwierigkeiten bei der Vermessung, da sich das Gebäude zu nahe am Bahngleis befindet. Man sei dabei, nach einer Lösung zu suchen. Frenner kritisierte, dass anlässlich des Seifenfußballturniers am Schulgebäude in St. Lorenzen eine Werbung für alkoholische Getränke angebracht

worden sei. Der Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer erklärte auf eine weitere Frage von Gemeinderat Frenner nach den Zusatzkosten für den Umbau der Kindergartenküche, dass sich im Laufe der Arbeiten weitere Notwendigkeiten herausgestellt hätten.

Gemeinderat Alois Pallua erkundigte sich, wie es mit der Umstrukturierung des alten Rathauses aussehe. Vizebürgermeister Ausserdorfer erklärte, man wollte ver-

meiden, dass im selben Gebäude zweimal Bauarbeiten durchgeführt werden. Deshalb müsse noch das Ausführungsprojekt für die Ausstellungsräume im Obergeschoss abgewartet werden. In der Zwischenzeit wurde ein Ideenwettbewerb für das Gestaltungskonzept abgehalten. Im Frühjahr 2010 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Gemeinderat Alois Pallua ersuchte erneut, die Gemeindeäm-

ter an einem Nachmittag in der Woche für den Parteienverkehr zu öffnen. Der Bürgermeister sagte zu, noch einmal im Gemeindevausschuss darüber zu beraten, mit den Mitarbeitern zu reden und die Entscheidung im Lorenzner Boten zu veröffentlichen.

Gemeinderat Josef Gräber wies erneut auf die schwierige Ein- und Ausfahrt bei der Handwerkerzone Baumüller Boden in Montal hin.

bg

Vom Gemeindevausschuss

In den Sommermonaten Juli und August hat der Gemeindevausschuss die Kostenaufstellungen des Jahres 2008 für die Mittelschulen und die Musikschule in Bruneck genehmigt. Es wurden die Endabrechnungen von verschiedenen öffentlichen Bauvorhaben gut geheißten, und es wurden einige öffentliche Arbeiten, allen voran jene für die Errichtung der neuen Feuerwehrekaserne in Montal, in Auftrag gegeben. In der Gewerbezone Baumüller Boden in Montal wurde eine Grundparzelle für den Bau einer neuen Betriebsstätte zugewiesen; am Sturmbichl in St. Lorenzen hingegen hat der Ausschuss die Zuweisung des geförderten Wohnbaugrundes an sechs Antragsteller vorgenommen. Für die künftige Entwicklung der Wohnbebauung wurde der seit längerem vorbereitete Ankauf einer großen Grundfläche in St. Martin, für die Verwendung als Erweiterungszone für den geförderten Wohnbau und als Spiel- und Freizeitzone, unter Dach und Fach gebracht.

Kostenbeteiligung für die Führung und die Einrichtung der Mittelschulen in Bruneck

Die Ausgaben für die Führung, Verwaltung und Einrichtung der Mittelschulen in Bruneck werden aufgrund einer zwischengemeindlichen Vereinbarung auf alle Gemeinden, deren Schüler in Bruneck zur Schule gehen, aufgeteilt. Der Spesenanteil zu Lasten der Gemeinde St. Lorenzen für das Jahr 2008 beläuft sich auf 25.520,14 Euro. Die Kostenabrechnung wurde vom Gemeindevausschuss genehmigt und zur Zahlung an die Gemeinde Bruneck angewiesen.

Auch für die neue Einrichtung der Mittelschule Röd haben sich alle Gemeinden des Einzugsgebietes von Bruneck im Verhältnis der Schülerzahlen, die in Bruneck zur

Schule gehen, zu beteiligen. Der Gemeindevausschuss hat die entsprechende Kostenaufstellung für das Jahr 2008 genehmigt und der Gemeinde Bruneck die Beteiligung in Höhe von 43.237,80 Euro überwiesen. Im nächsten Jahr wird für die Einrichtung ein weiterer Betrag in annähernd derselben Höhe fällig werden.

Genehmigung der Endabrechnungen von öffentlichen Arbeiten

In den Sommermonaten wurden folgende öffentliche Arbeiten abgeschlossen und abgerechnet. Die nachstehenden Endabrechnungen wurden vom Gemeindevausschuss genehmigt:

Ausgeführte Arbeit	Ausführendes Unternehmen	Endstandsbetrag
Erneuerung/Sanierung von Natursteinmauern längs öffentlicher Wege - 2. Bauabschnitt	Fa. Auer Erich, Brixen	58.074,00 Euro
Neue Musikprobelokale in Onach - Elektro- und Beleuchtungsanlage	Fa. Walter & Georg GmbH, Bruneck	54.564,48 Euro
Neue Musikprobelokale in Onach - Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlage	Fa. Peintner GmbH, Bruneck	74.165,22 Euro
Kondominium im Wachtler Anger - Heizungs- und Sanitäranlage	Fa. Oberparleiter Oswald, St. Lorenzen	102.983,26 Euro

Ausgeführte Arbeit	Ausführendes Unternehmen	Endstandsbetrag
Erweiterungszone Gadertaler Straße - Errichtung primäre Erschließung	Fa. Gebr. Walch OHG, Kiens	66.485,55 Euro
Hauptsammler der Schmutzwasserleitungen in Onach	Fa. Karl Wieser OHG, Sand in Taufers	67.081,71 Euro

Kostenbeteiligung für die Führung der Musikschule in Bruneck

Auch die Ausgaben für die Führung der Musikschule in Bruneck werden aufgrund einer zwischen-gemeindlichen Vereinbarung auf alle Gemeinden im Einzugsgebiet von Bruneck aufgeteilt. Laut Abrechnung der Gemeinde Bruneck beläuft sich der Spesenanteil zu Lasten der Gemeinde St. Lorenzen für das Jahr 2008 auf 11.972,65 Euro. Die Kostenabrechnung wurde vom Gemeindeausschuss gut geheißen und der genannte Betrag wurde an die Gemeinde Bruneck überwiesen.

Vergabe von verschiedenen öffentlichen Arbeiten

Nach Durchführung der vorgesehenen Ausschreibungen und Vergabeprozeduren hat der Gemeindeausschuss die Vergabe folgender öffentlicher Arbeiten an die nachstehend aufgelisteten Unternehmen beschlossen:

Bauvorhaben/öffentliche Arbeit	Beauftragtes Unternehmen	Vergabebetrag
Erneuerung/Sanierung von Natursteinmauern längs öffentlicher Wege, 3. Baulos	Fa. Kosta Peter, St. Lorenzen	68.530,00 Euro
Erweiterungszone Sturmbichl - Errichtung der primären Infrastrukturen	Fa. Alpenbau GmbH, Terenten	59.113,39 Euro

Aufnahme von Frau Claudia Plaickner in den Gemeindedienst - befristete Anstellung

Ende Juli hat die Prüfung für die Erstellung einer Rangordnung für die Aufnahme von provisorischem Gemeindepersonal stattgefunden. Am Wettbewerb haben acht Kan-

didaten teilgenommen, von denen fünf von der Prüfungskommission für geeignet befunden worden sind.

Die Erstplatzierte der Rangordnung hat auf eine Anstellung verzichtet. Somit wurde Frau Claudia Plaickner aus Mühlwald als Zweitplatzierte mit Ablauf vom 1. September, vorerst zeitlich befristet bis Anfang März 2010, in den Dienst der Gemeinde aufgenommen. Sie wird die Verantwortliche des Dienstbereiches Sekretariat/öffentliche Arbeiten während ihres Mutterschaftsurlaubes vertreten.

Gewährung und Auszahlung von außerordentlichen Beiträgen

Der Pfarrei von Montal und der Freiwilligen Feuerwehr Montal wurden die nachstehenden, außerordentlichen Beiträge ausbezahlt:

- der Pfarrei Montal für die Innenreinigung der Kirche von Montal 15.000,00 Euro

- der Freiwilligen Feuerwehr Montal für verschiedene Ausrüstungsgegenstände 7.500,00 Euro

Grundzuweisung in der Gewerbezone Montal

In der Gewerbezone im Baumüller Boden in Montal wurde

der Firma Puschtra Company K.G. des Fischnaller Martin & Co. aus Bruneck eine Grundparzelle mit einer Fläche von 1000 m² zugewiesen. Der Zuweisungspreis für das Grundstück, inklusive des Anteiles an den Erschließungsflächen und der Kosten für die Infrastruk-



In der Gewerbezone im Baumüller Boden in Montal wurden Gründe zugewiesen. Nun muss die Erschließung gemacht werden.

turen, beläuft sich auf insgesamt 107.520,00 Euro. Auf dem zugewiesenen Grundstück sollen Ziehharmonikas in handwerklicher Arbeit hergestellt und ausgestellt werden.

Zuweisung von geförderttem Baugrund in der neuen Wohnbauzone Sturmbichl

Mit vorhergehenden Beschlussfassungen hat der Gemeindeausschuss die Rangordnung für die Zuweisung des geförderten Baugrundes beim Sturmbichl, in Richtung Osten vor der Gewerbezone in der Brunecker Straße, genehmigt. Der geförderte Baugrund wurde nun den sechs Antragstellern der Rangordnung zugewiesen.

Der Abtretungspreis für den Baugrund, nach Abzug des Landesbeitrages in Höhe von 50 %, beträgt 26.528,33 Euro je Antragsteller und wurde von den künftigen Bauherren bereits vor der Zuweisung an die Gemeindeverwaltung überwiesen. In der neuen Erweiterungszone ist die Errichtung eines Kondominiums mit sechs Wohnungen vorgesehen. Mit den Arbeiten für die Errichtung der Erschließungsanlagen

und der neuen Wohnungen kann schon im Herbst dieses Jahres begonnen werden.

Neue Feuerwehrkaserne in Montal - Vergabe von Arbeiten

Nachdem zuerst die Baumeisterarbeiten an die Firma Gasser Paul GmbH vergeben worden sind (siehe Bericht in der vorherigen Ausgabe des Boten), wurde nun auch die Ausführung der übrigen Arbeiten vom Gemeindeausschuss, nach Durchführung der entsprechenden Ausschreibungsprozeduren, in Auftrag gegeben:

Ankauf von Grundstücken in St. Martin für künftige Wohnbauzonen

Wie schon vom Gemeinderat bei Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2009 vorgesehen, wurde nun vom Gemeindeausschuss der Ankauf einer großen Grundfläche in St. Martin, zwischen der Erweiterungszone „Am Mühlbachl“ und den bereits früher verbauten Auffüllzonen, beschlossen. Für die drei von der Gutshof Kronberg GmbH (Dr. Martin Hellweger) erworbenen Grundparzellen wurden aufgrund

der geplanten Zweckbestimmung unterschiedliche, vom Schätzamts des Landes begutachtete Kaufpreise bezahlt:

Geplante Ausweisung als Wohnbauzone - Grundparzelle 690/1 mit 14.691 m² – Kaufpreis 275 Euro pro m² - gesamt 4.040.025,00 Euro

Spiel- und Freizeitzone für St. Martin - Grundparzellen 690/35 mit 3.369 m² und 690/18 mit 168 m² – Kaufpreis 50 Euro pro m² - gesamt 176.850,00 Euro

Die große Grundparzelle soll, nach Erstellung von Durchführungsplänen und nach Änderungen des Bauleitplanes, in mehreren Teilstücken nach und nach in Wohnbauzonen umgewidmet und von der Gemeinde zur Gänze für den geförderten Wohnbau verwendet werden. Vom Kaufpreis erhält die Gemeindeverwaltung die Hälfte als Landesbeitrag aus dem Wohnbauförderungsgesetz, die andere Hälfte haben die interessierten Bauwerber bei Zuweisung des geförderten Baugrundes zu begleichen.

gw

	Unternehmen	Übergabebetrag
Schlosserarbeiten	Fa. Überegger GmbH, Freienfeld	103.687,90 Euro
Fliesenarbeiten	Fa. Hilber Alois, Pfalzen	18.136,28 Euro
Tischlerarbeiten	Fa. Berger Artur, St. Lorenzen	43.099,80 Euro
Bodenbelagsarbeiten	Fa. Oberstaller KG, Kiens	11.076,18 Euro
Malerarbeiten/Trockenbau	Fa. Falkensteiner Paul, Kiens	110.567,24 Euro
Heizung und Sanitäranlage	Fa. Lahner Franz GmbH, St. Lorenzen	94.898,30 Euro
Elektroinstallationen	Fa. Schmid Michael, Terenten	85.620,79 Euro

GEBURTEN

Emilia Galler, Innsbruck, geboren am 15. Juni 2009.

Fabian Mair, Stefansdorf, geboren am 16. Juni 2009.

Philipp Mair, Stefansdorf, geboren am 16. Juni 2009.

Claudia Lechner, St.-Martin-Straße, geboren am 22. Juni 2009.

Christa Gasser, Onach, geboren am 24. Juni 2009.

Aylin Schneider, Stefansdorf, geboren am 18. Juli 2009.

Lukas Kammerer, Ellen, geboren am 23. Juli 2009.

Paula Rauter, Montal, geboren am 24. Juli 2009.

Adam Rami, Angerweg, geboren am 2. August 2009.

Niklas Götsch, Sonnenburg, geboren am 6. August 2009.

Simon Holzer, Dr.-Sporn-Straße, geboren am 12. August 2009.

TODESFÄLLE

Paulina Complojer Witwe Steger, Sonnenburg 32, gestorben am 22. Juni im Alter von 89 Jahren.

Antonia Graber, Pflaurenz 22, gestorben am 28. Juni im Alter von 88 Jahren.

Maria Luisa Huber, Josef-Renzler-Straße 43a, gestorben am 3. Juli im Alter von 54 Jahren.

Maria Viktoria Huber, Dorfstraße 4, gestorben am 10. Juli im Alter von 85 Jahren.

Josef Artur Graber, Pflaurenz 22, gestorben am 24. Juli im Alter von 80 Jahren.

WIR GRATULIEREN

Frau Antonia Zingerle verh. Mair, Montal 37, feiert am 8. September ihren 81. Geburtstag.

Frau Marianne Trebo Witwe Oberhammer, Moos 29, feiert am 9. September ihren 70. Geburtstag.

Franz Winkler, Montal 50, feiert am 11. September seinen 90. Geburtstag.

Herr Alfred Gruber, Ellen 5, feiert am 12. September seinen 75. Geburtstag.

Susanna Oberkofler verh. Voppichler, St. Martin 21, feiert am 14. September ihren 80. Geburtstag.

Herr Johann Leitner, Pflaurenz 38, feiert am 27. September seinen 87. Geburtstag.

TRAUUNGEN

Wilfried Johann Aichner, St. Lorenzen und Johanna Psailer Villnöss, getraut in Villnöss am 4. Juli 2009.

Svein Bollerud, Norwegen und Barbara Weissteiner St. Lorenzen, getraut in St. Lorenzen am 11. Juli 2009.

Ansuchen um Zuweisung von Mietwohnungen des Institutes für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol

Innerhalb 31. Oktober können die Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung des Wohnbauinstitutes eingereicht werden.

Die Gesuchsformulare sind im Bauamt der Gemeinde und beim Wohnbauinstitut in Bruneck, Michael-Pacher-Straße 2 sowie im Internet unter: www.wobi.bz.it erhältlich.

Die Gesuche können, vollständig ausgefüllt, beim Wohnbauinstitut in Bruneck oder im Bauamt der Gemeinde abgegeben werden.

Die Gesuchsteller müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- **Mindestens 5 Jahre Wohnsitz oder Arbeitsplatz in der Provinz Bozen**
- **Mindestens 2 Jahre Ansässigkeit oder Arbeitsplatz in der Gemeinde, für die angesucht wird**
- **Erfüllung der allgemeinen Voraussetzungen für die Wohnbauförderung**

- Einkommen unter 14.950,00 Euro (für das Gesuch 2009)

Nähere Auskünfte erteilt die zuständige Sachbearbeiterin im Gemeindebauamt Frau Veronika König (Tel. 0474 470 517 – e-mail: veronika.kuenig@sanktlorenzen.it).

Veronika König

Energieberatung – Sprechstunden für die Bevölkerung

Die Gemeindeverwaltung bietet ab September in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurteam Bergmeister GmbH kostenlose Sprechstunden für Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde an.

Die Sprechstunden finden jeden ersten und dritten Montag im Monat von 9-12 Uhr im Rathaus der Gemeinde statt.

Dem Bürger soll damit die Möglichkeit gegeben werden, eine

fachliche und neutrale Beratung durch die Gemeinde zu erhalten. Die Beratung erfolgt als mündliche Erstberatung über Bau, Heizanlagen, Energie, Wasser, Förderungen, Gesetze oder ähnliche Fragestellungen. Es werden keine Kostenschätzungen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen bzw. detaillierte technische Unterlagen erstellt.

gw

Amtsblatt der Region

Seit 1. Juli wird das Amtsblatt der Region nicht mehr in Papierform verschickt, sondern ist nur mehr digital über die Webseite der Region (www.regionetaa.it) kostenlos einsehbar.

Sollten Bürger einen Ausdruck oder einen entsprechenden Gesetzestext benötigen und über keinen Internetzugang verfügen, so können sie sich an die Gemeindeverwaltung wenden.

ma

Das regionale Familiengeld und das Landeskindergeld

Ab sofort kann wieder um das regionale Familiengeld bzw. um das Landeskindergeld für den Bezugszeitraum 1.1.2010 bis 31.12.2010 angesucht werden. Man erhält diese Leistungen, wenn jeweils bestimmte Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Da beide Leistungen die gleiche Einkommens- und Vermögensbewertung vorsehen, kann mit einem einzigen Gesuch um beide Leistungen angesucht werden.

Das regionale Familiengeld ist eine monatliche Zuwendung an Familien mit Kindern, dessen Höhe von der Einkommens- und Vermögensbewertung und der Anzahl der Kinder abhängt.

Das Landeskindergeld ist eine monatliche Zuwendung von 100 Euro für jedes Kind unter drei Jahren, wenn die Einkommens- und Vermögensbewertung unter 80.000 Euro liegt.

Bei eventuellen Fragen und beim Abfassen der Gesuche sind die Mitarbeiter der Patronate des KVW, der verschiedenen Gewerkschaften sowie des Bauernbundes in den Bezirken allen Bürgern kostenlos behilflich.

Folgende Unterlagen werden benötigt:

- *Kopie der Identitätskarte des Antragstellers*
- *Familienbogen und Steuernummern*

- *Mod. CUD bzw. Steuererklärung 2009 der Einkommen 2008 sowie alle weiteren Einkommensnachweise*
- *Angaben zur landwirtschaftlichen Tätigkeit zum Stand am 31.12.2008*
- *Unterlagen der Vermögenswerte zum Stand am 31.12.2008, wenn diese insgesamt 155.000 Euro überschreiten*
- *bei Kindern mit einer anerkannten Invalidität von mindestens 74%: Bescheinigung der feststellenden Behörde*
- *Kontonummer IBAN*

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister

Ausbildungsmöglichkeit im zweiten Bildungsweg

Bruneck – Im kommenden Herbst organisiert das KVW Bildungsreferat Bezirk Pustertal im Auftrag der Landesabteilung 20, deutsche und ladinische Berufsbildung sowie in Zusammenarbeit mit der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“ eine 4-jährige Ausbildung zum/r SozialbetreuerIn. Die Ausbildung richtet sich vorwiegend an Frauen und Männer, Mindestalter 25 Jahre, die in das Berufsleben ein- oder umsteigen wollen, jedoch nicht im sozialen Bereich tätig sind. Nach positivem Abschluss der Ausbildung erhalten die AbsolventInnen die Berufsqualifikation als SozialbetreuerIn mit dem entsprechenden Diplom der Landesfachschule für Sozialberufe

„Hannah Arendt“. Damit sind sie befähigt, in verschiedenen öffentlichen und privaten sozialen Einrichtungen, z.B. Pflegeheime, Hauspflegedienst, Wohnheime und Wohngemeinschaften für Behinderte und psychisch Kranke, Kindergärten und Schulen zu arbeiten.

Der Lehrgang wird von der Abt. 20 finanziert und ist daher für die TeilnehmerInnen kostenlos. Alle weiteren Informationen erhalten Interessierte am **Informationsnachmittag: Freitag, den 4. Sept., um 17.00 Uhr in Bruneck, Gilmsaal, Haus Michael Pacher.** KVW Bildungsreferat Bezirk Pustertal, Dantestr. 1, Tel.: 0474 411149.

Agnes Huber

Nutzen auch Sie öffentliche Verkehrsmittel!

Spätestens seitdem die FLIRT-Züge durch das Pustertal fahren sind die öffentlichen Verkehrsmittel eine gute Alternative zum Auto. In dieser und in den kommenden Ausgaben des Lorenzner Boten werden wir Ihnen einige LorenznerInnen vorstellen, welche gezielt die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen.

Peter Töchterle ist beruflich viel in Bozen. Für die Fahrt dorthin benützt er meistens den Zug.

Als Gründe dafür nennt er: *Im Zug kann man –wenn man will- etwas lesen, mit Bekannten ein Ratscherle und wenn es sein muss, auch ein Nickerle machen. Auch kann man bloß zum Fenster hinausschauen und die Gegend betrachten. Auf jeden Fall kommt*

man ausgerastet und entspannt ans Ziel. Ich merke den Unterschied, da ich auch öfters mit dem Auto fahren muss. Die um ca. 15 – 20 Minuten längere Fahrzeit nehme ich dafür gerne in Kauf.

Die Fahrt mit dem Zug ist wesentlich günstiger als mit dem Auto! Berechnet man die Treibstoffkosten und die Autobahngebühren, kommt man auf eine schöne Summe. Mit dem Abonnement kostet die Fahrt von St. Lorenzen nach Bozen hin und zurück nicht mal 3 Euro. Für Senioren gibt's nochmals Ermässigungen.

ma

Schadstoffsammlung

Donnerstag, 3. September

St. Lorenzen Parkplatz Kondominium Grünfeld

15:30 – 16:30 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Schulbeginn

Am Mittwoch, den 14. September beginnt das neue Schuljahr. Der Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der Grundschule „Vinzenz Goller“ beginnt um 09:00 Uhr. Schüler und Lehrpersonen treffen sich um 08:45 Uhr auf dem Schulplatz um dann gemeinsam in die Kirche einzuziehen. Der Eröffnungsgottesdienst für die Grundschüler von Onach und Montal wird auf ortsübliche Weise bekannt gegeben.

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister

Viehversteigerungen

Im September finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 1. September
(Schlacht- und Mastvieh –
junge Qualitätstiere)

Dienstag, 15. September
(Schlacht- und Mastvieh)

Dienstag, 29. September
(Schlacht- und Mastvieh)

Flohmarkt

Am Samstag, den 12. September findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

Die Sprechstunde des Gemeindetechnikers am 3. September 2009 entfällt. Die nächste Sprechstunde findet am 17. September 2009 statt.

Schülerlotsen gesucht

Um den Grundschülern von St. Lorenzen auch heuer wieder einen sicheren Schulweg zu ermöglichen, sucht die Gemeinde weitere Schülerlotsen. Wer daran interessiert ist, diesen Dienst auszuüben, melde sich bitte unter folgender Telefonnummer 349 123 1668.

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister

Turnhalle wieder für Vereine zugänglich

Mit Schulbeginn steht die Turnhalle in St. Lorenzen auch den Vereinen wieder zur Verfügung. Um den Benützungsplan zu koordinieren lade ich alle interessierten Vereine am Mittwoch, den 9. September um 20:00

Uhr in den Sitzungssaal der Gemeinde zu einer Besprechung ein (Eingang Schulplatz).

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister

Temperaturen und Niederschläge

Zum Sommerbeginn war es heuer bewölkt und recht kühl. Mit dem Nachlassen der Nordströmung stiegen die Temperaturen wieder an, es war wechselnd bewölkt bis heiter und teilweise schwül, Niederschlag fiel Ende Juni keiner.

Der Juli begann hochsommerlich: viel Schönwetter und Temperaturen nahe 30 °C. Die im Tagesverlauf entstandenen Quellwolken verzogen sich gegen Abend wieder, so dass es meist trocken blieb. Erst nach dem 5. Juli kam Bewegung ins Wettergeschehen: Es gab Gewitter und es fiel der dringend notwendige Regen, die Temperaturen gingen zurück.

Mitte Juli war es heiß, schwül und gewittrig. Der 16. Juli war mit einer Tageshöchsttemperatur von 31,7 °C der heißeste Tag in diesem Sommer. Der Hitze folgten am 17. Juli Gewitter. Der 18. Juli war ein Regentag, es kühlte stark ab, auf den Bergen fiel Schnee bis unter 2000 m Meereshöhe.

Nach dem 20. Juli gab es viel Schönwetter mit hohen Tempera-



Bestes Wetter lockte auch dieses Jahr sehr viele Besucher zur Bergmesse in die Moosener Kassa.

turen und einzelnen abendlichen Gewittern. Die Windböen, die das Gewitter am 24. Juli begleiteten, richteten in Stefansdorf und in der Nachbargemeinde Bruneck Schäden durch herabfallende Äste an.

Das schöne und heiße Sommerwetter, verbunden mit ein-

zelnen abendlichen Gewittern, begleitete uns auch im August. Nur am 3. August und vom 8. bis zum 10. August waren die Gewitter von starken Regenfällen begleitet.

Sehr heiße Tage mit Temperaturen um 30 °C bescherte uns ein Azorenhoch um den 20. August.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge

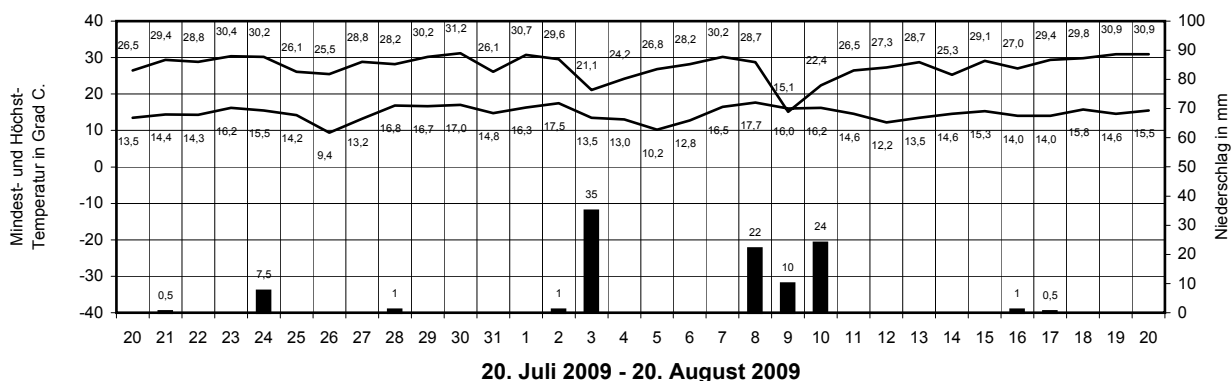


Diagramm der Temperaturen und Niederschläge

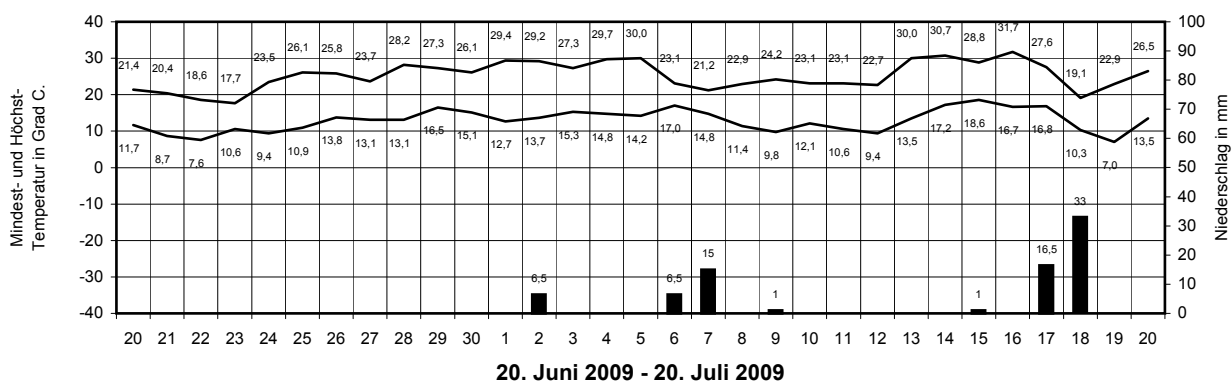
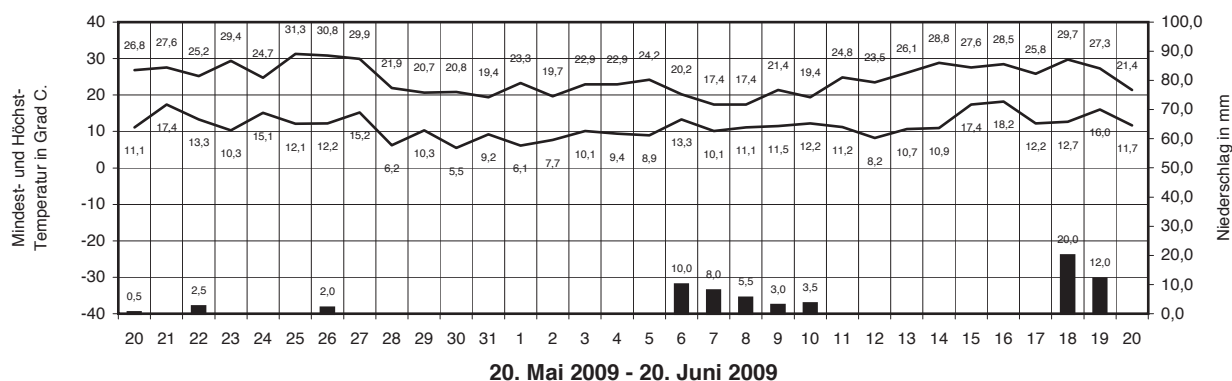


Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Autofreier Tag 2009: autofrei und doch mobil

Europaweit wird der 22. September als Auto freier Tag gefeiert. Das Klimabündnis Südtirol, die Landesagentur für Umwelt und das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige hat alle Gemeinden zur Teilnahme an dieser europäischen Klimaschutz-Initiative aufgerufen. Auch unsere Gemeinde macht mit!

Verkehr: Hauptverursacher von Lärm und Luftverschmutzung

50% der Treibhausgase stammen aus dem Sektor Verkehr. Der Verkehr gilt somit als Hauptverursacher für die Luftverschmutzung und für den damit im Zusammenhang stehenden Klimawandel. Die Lebensqualität in unseren Städten und Dörfern wird durch den Lärm und die Autoabgase verringert. Auch die Unfallgefahr steigt, je mehr Autos fahren. Dennoch wird nur ungern auf die Verwendung des eigenen Wagens verzichtet. Der Auto freie Tag stellt nicht das Verbot des Autos in den Vordergrund, sondern möchte umweltfreundliche Fortbewegungsmittel als Alternative zum Auto aufzeigen.



Die neue Pustertaler Bahn ist eine gute und günstige Alternative zum Auto.

AutoFREI: für mehr Lebensqualität!

Jede Autofahrt weniger hilft dem Klima, denn Radler/innen und Fußgänger/innen produzieren keine schädlichen Abgase, sondern bewegen sich leise und völlig CO₂-neutral. Sie belas-

ten ihre Umwelt auch nicht mit Lärm, verursachen keine Staus, brauchen keine breiten Straßen und auch keine riesigen Flächen zum Parken. Am Auto freien Tag soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Lebensqualität durch weniger Autoverkehr steigt. Durch die Verwendung

des Fahrrades, öffentlicher Verkehrsmittel oder auch die Zurücklegung von Wegen zu Fuß kann jeder Einzelne etwas für seine Gesundheit tun und Geld und Nerven sparen.

Fit in den Alltag

Zu-Fuß-Gehen und Radfahren ist ein gutes Training für das Herz-Kreislauf-System. Da es die Fettverbrennung fördert, ist es die ideale Unterstützung für alle, die um ein paar Kilo leichter werden wollen. Auch für Kinder ist regelmäßige Bewegung wichtig. Der Weg zur Schule zu Fuß oder mit dem Rad fördert die körperliche Fitness sowie die Leistungsfähigkeit und Eigenständigkeit. Falls Sie es nicht schon regelmäßig machen, probieren Sie es einfach einmal aus! Gehen Sie zu Fuß oder fahren Sie mit dem Fahrrad. Atmen Sie die frische Luft ein. Entdecken Sie neue Wege und Abkürzungen. Freuen Sie sich auf die neuen Eindrücke. Vielleicht entdecken Sie Ihre Gemeinde aus einer völlig anderen Perspektive.

Überdenken – Umdenken

Der Auto freie Tag soll einen Denkanstoß geben, das Verkehrsverhalten zu überdenken. Ist der Weg zur Arbeit mit dem Auto wirklich bequemer? Bin ich über Abkürzungen mit dem Rad nicht schneller am Ziel? Ist die Fahrt mit dem Zug oder mit dem Bus eine angenehmere und kostengünstigere Alternative zum eigenen Auto?

Mitmachen!

Machen auch Sie mit. Jeder Einzelne kann einen Beitrag leisten. Steigen Sie um: egal ob mit dem Bus, der Bahn, zu Fuß oder mit dem Rad auf dem Weg zur Arbeit, in die Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit.

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister

Lange Nacht der Museen am Samstag, den 19. September 2009

An der Langen Nacht der Museen, die heuer zum 4. Mal landesweit ausgetragen wird, beteiligt sich erstmals auch das Antiquarium Sebatum mit einer Abendöffnungszeiten.

Das Antiquarium Sebatum bietet von 19:00 Uhr bis 23:00 Uhr einen „Abend der offenen Tür“ an. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie Feriengäste sind eingeladen, die Ausstellung im Eingangsbereich des Rathauses zu besichtigen. Im Rhythmus von einer halben Stunde wird im Sitzungssaal abwechselnd in deutscher und italienischer Sprache der Film über die Archäologie in St. Lorenzen gezeigt.

Kleine kulinarische Kostproben werden verabreicht.

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister



Verschiedenste Funde aus dem St. Lorenzner Gemeindegebiet sind im Antiquarium ausgestellt.

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Sapelza Vera: Neugestaltung des Eingangsund Einfahrtsbereiches zum Gebäude, Bahnhofstrasse 2, G.p. 734, 735 K.G. St. Lorenzen

Oberhöller Christian Alois, Oberhöller Norbert, Pichler Sabina Maria: Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses, Moos 25, B.p. 378 M.A. 1 E.Z. 929/II K.G. St. Lorenzen

MARKTGEMEINDE SANKT LORENZEN (Bauherr): Sanierung und Erneuerung von Trockenmauern im Gemeindegebiet Baulos 3, Franz-Hellweger-Platz 2, G.p. 1795, 4219, 4327, 4378/1 K.G. St. Lorenzen

Hofer Johann: Zubau einer Mistlege am Futterhaus, Onach 30, B.p. 187 E.Z. 26/I, G.p. 632/32 E.Z. 26/I, G.p. 643 E.Z. 26/I K.G. Onach

Rovara Hildegard, Rovara Maria Madalena: Instandsetzung des Weges und Erneuerung Trockenmauer, Montal 51/A, G.p. 4327 K.G. St. Lorenzen

Ara Pustertal Ag: Erweiterung des Betriebsgebäudes der Kläranlage ARA Tobl, Pflaurenz 54, B.p. 948 K.G. St. Lorenzen

Mutschlechner Erwin, Mutschlechner Esther, Mutschlechner Helga, Mutschlechner Josef: Wiedergewinnung des Wohnhauses auf Bp. 62/1 - Neubau überdachter Autoabstellplätze mit Abbruch des bestehenden Wirtschaftsgebäudes, St.-Martin-Strasse 1, B.p. 62/1 E.Z. 9 II K.G. St. Lorenzen

Dorfmann Robert: Qualitative Erweiterung Gasthaus mit Errichtung von Personalzimmern, qualitative Erweiterung der Zimmervermietung, Stefansdorf 35, B.p. 369/2, G.p. 3118 K.G. St. Lorenzen

MARKTGEMEINDE SANKT LORENZEN (Bauherr): Sanierung Felssturz oberhalb des Unterramwaldhofes, Franz-Hellweger-Platz 2, G.p. 104/2, 123, 124 K.G. Montal

Stadtwerke Bruneck: Durchführung von Grabungsarbeiten zwecks Umverlegung bzw. Verstärkung der bestehenden Infrastruktur für die Stromversorgung in der Fraktion St. Martin, G.p. 4238, 4239, 4241 K.G. St. Lorenzen

Ausserhofer Adelheid, Ausserhofer Raimund: Bau einer Einfriedung und eines unterirdischen Autoabstellplatzes, Moos 23, B.p. 1063, 868, 869, G.p. 3241/1, 3241/5 K.G. St. Lorenzen

Puschtra Company KG des Fischnaller Martin & Co.: Neubau eines Betriebsgebäudes für eine Harmonikaproduktion, G.p. 256/16 K.G. St. Lorenzen

Huber Maria, Huber Markus Karl, Huber Roman: Abbruch und Wiederaufbau mit Erweiterung und Neuerrichtung einer Überdachung auf Bp. 58 K.G. St. Lorenzen, St.-Martin-Strasse 6, B.p. 58 K.G. St. Lorenzen

Tasser Josef Sebastian: Errichtung eines Wintergartens im Dachgeschoss, Saalen 3, B.p. 347 E.Z. 169/I K.G. St. Lorenzen

Untersteiner Georg: Sanierung des bestehenden Wohngebäudes, Lothen 7, B.p. 812, G.p. 2019 K.G. St. Lorenzen

Berta Oberparleiter, Mesnerin in Montal

Berta Oberparleiter dient seit 50 Jahren als Mesnerin in der Kirche von Montal. Am 15. August, dem Fest Maria Himmelfahrt, wurde ihr das goldene Ehrenabzeichen der Mesnergemeinschaft verliehen.

Frau Oberparleiter, wie sind Sie zur Mesnerie gekommen?

Bereits die Familie (Obermair), aus der ich stamme, hatte die Mesnerie inne. Eine Zeitlang war die Stelle dann nicht besetzt. Der Fraktionsvorsteher, damals Herr Anton Knapp (Mairbeikirch), hatte dafür zu sorgen, dass jemand die Arbeit übernahm.

Aushilfsweise gab es neben der Familie Knapp selbst ziemlich einige, die für kurze Zeit die Arbeit übernahmen. Für längere Zeit wollte sich aber niemand binden.

So kam Herr Knapp bald nach unserer Hochzeit im Mai 1959 bei uns vorbei und bat uns, den Kirchendienst zu übernehmen. Da ich bereits von zu Hause mitbekommen hatte, was alles an Arbeit anfallen würde, zögerte ich zuerst etwas, aber meinem Mann Alfons schien die Sache zu gefallen. Er wusste ja nicht, was alles auf ihn zukommen würde.

Auch war er damals als Schuhmacher oft von zu Hause fort – „af do Stear“, wie man so sagte. Das hieß, dass mit der Übernahme des Amtes seinerseits bereits damals automatisch sehr viel Arbeit von mir übernommen werden musste.

Trotzdem haben wir uns letztendlich entschlossen, den Dienst zu übernehmen: Am 1. November 1959 – also um Allerheiligen – hat mein Mann dann das erste Mal als Mesner bei der Messe gedient.

Was fiel damals an Arbeit so an?

Unabhängig vom Dienst bei den Messen, den ja mein Mann übernahm, war drei Mal am Tag zum Gebet zu läuten – das „Betläuten“, wie man sagt: in der Früh, zu

Frau Oberparleiter wurde am 15. August für ihre 50jährige Tätigkeit als Mesnerin in Montal geehrt. Im Gespräch mit dem Lorenzner Boten erzählt sie von ihrer Arbeit und wie sich diese im Laufe der Zeit verändert hat.



Mittag und am Abend. Und zwar mit der Hand und nicht wie heute mit Knopfdruck. Und das jeden Tag – jahraus jahrein, ob Sonne, ob Regen, ob Schnee. Auch die Kirchturmuhre musste jeden Tag – am besten immer um die gleiche Zeit – aufgezogen werden.

Das war schon manchmal etwas mühsam, besonders an düsteren Tagen in den Turm zu steigen.

Da hat sich in den letzten 50 Jahren aber sicher einiges geändert?

Was die körperliche Arbeit anbelangt, ist ziemlich einiges leichter geworden.

Früher hat man jeden Samstag und vor jedem Gottesdienst, zum „Schidum-Läuten“ – vor einer Beerdigung eine halbe Stunde lang – Leute suchen müssen, um „aufläuten“, dann „zusammenläuten“, d.h. alle Glocken gemeinsam läuten zu können. Mit der Zeit hat

man sich, besonders an Samstagen immer schwerer getan, Leute zu finden; da hat schon das eine oder andere Mal der Herr Pfarrer mithelfen müssen oder einer gleich zwei Glocken gleichzeitig geläutet – eine mit rechts, die andere mit links.

Sicher hat das mit den Ausschlag gegeben, dass man sich dann um die Elektrifizierung des Geläutes gekümmert hat.

Nach dieser ersten Elektrifizierung brauchte man dann nicht mehr mit Hand zu läuten. Ein paar einfache Einstellungen ließen sich auch vornehmen: An gewöhnlichen Werktagen brauchte man somit nicht mehr dreimal zum Läuten in die Kirche zu gehen.

Aber an allen anderen Tagen – Samstagmittag, sonntags und an Feiertagen war immer noch Läuten per Knopfdruck angesagt. Das hieß Samstag und Sonntag immer

Hausarrest, zumindest morgens früh aufstehen, zu Mittag anwesend sein und am Abend früh zurück.

Aber jetzt gehört auch das der Vergangenheit an?

Das eine oder andere schon. Dafür hat aber in den letzten Jahren bis heute die Kopfarbeit stetig zugenommen. Mit der Erneuerung des Glockenstuhls und der Anschaffung einer fünften, etwas größeren Glocke wird das Geläute jetzt per Computer gesteuert. Damit ließe sich beinahe alles programmieren, es ist damit aber auch sehr viel komplizierter geworden. Deshalb habe ich nicht allzu viele Einstellungen vornehmen lassen, damit weniger durcheinander gebracht werden kann. Zuerst habe ich mich schon etwas schwer getan, mich an all die Neuerungen zu gewöhnen, mit der Zeit kann man dann aber durchaus die angenehmen Seiten der Neuerungen genießen.

Einen großen Einschnitt in Ihrem Leben und damit auch in die Mesnertätigkeit hat aber sicher der Tod Ihres Mannes gebracht?

Natürlich. Als am 17. Februar 1986 mein Mann Alfons starb, war ich schon am Überlegen, wie es weitergehen soll. Zuerst dachte ich, dass vielleicht einer meiner Söhne sich hauptverantwortlich als Mesner zur Verfügung stellt. Ich hätte gerne mitgeholfen und die Arbeit geteilt wie bisher. Nachdem sich das aber anders entwickelt hat, habe ich dann die Hauptverantwortung übernommen und sie helfen mit.

Dann sind Sie also „hauptberuflich“ Mesnerin – kann man das so sagen?

Was Hauptberuf, was Nebenberuf ist, lässt sich mein ganzes Leben hindurch schwer auseinanderhalten, wie das wahrscheinlich wohl bei vielen Frauen so ist: Als Hausfrau und Mutter von acht Kindern wäre man sicher über zwanzig Jahre lang damit allein

schon genug beschäftigt, dabei hatten wir einige Gästezimmer, auch hatte ich stricken mit einer Strickmaschine gelernt und bekam genügend Aufträge – Geld war bitter notwendig, dazu machte mir die Gartenarbeit Freude – eigenes Gemüse im Sommer genießt man gerne und Blumen machen ein eigenes Heim erst wohnlich, auch für den Kirchenschmuck hat man dann einiges parat ... Wie soll man da Haupt- von Nebenberuf unterscheiden können?

Damit sich die LeserInnen ein Bild machen können: Wie sieht Ihr Wochenablauf als Mesnerin konkret aus?

Die Tage als Mesnerin beginnen immer mit dem Aufsperrn und enden mit dem Zusperrn der Kirche. Am Sonntag feiern wir in Montal um 10:00 Uhr den Gottesdienst, da gehe ich dann um 9:30 Uhr ca. in die Sakristei „Halbläuten“; dann bereite ich alles vor, was für die Messe notwendig ist: Wasser und Wein, Hostien, Kelch, die liturgische Kleidung für Pfarrer und Ministranten, schlage die Lesungen und Fürbitten für den Tag auf, Lautsprecher und elektronische Nummernanzeige sind einzuschalten, Kerzen anzuzünden; an Feiertagen ist auch noch das Rauchfass vorzubereiten ...

Dabei vergessen Sie nie etwas?

Wenn alles seinen gewohnten Lauf nimmt, vergisst man nicht so leicht etwas. Nur wenn man durch irgendwas Unvorhergesehenes aus der Bahn geworfen wird, dann kann das schon mal passieren. Das hört man dann von den Leuten aber sehr schnell, wenn man etwas vergessen oder falsch gemacht hat.

Kommen dann die Ministranten, hilft man diesen beim Anziehen, kommt der Herr Pfarrer, ebenso. Dazwischen darf man das Läuten nicht vergessen. Hat dann der Gottesdienst begonnen, ist es

etwas ruhiger und man kann die Messe mitfeiern, immer aber mit einem wachsamen Auge, ob nicht etwas fehlt oder etwas gebraucht wird. Nach dem Glaubensbekenntnis ist die Opfersammlung einzuholen. Bin ich mit dem Kommunionhelferdienst dran, gehe ich mit der Kommunion auf den Chor, zu denen, die vor der Kirchtür stehen und zu den hinteren Reihen.

Nach dem Gottesdienst ist alles wieder wegzuräumen, wie es vor dem Gottesdienst hergerichtet worden ist. An den Werktagsgottesdiensten bleibt die Vorbereitung in etwa die gleiche, ist aber etwas weniger aufwendig.

Ein bisschen etwas ist jeden Tag in der Kirche zu tun, mal sind Kerzen schief oder auszutauschen, mal sind einige welke Blüten abzupfen, Blumen zu gießen oder durch neue zu ersetzen. Hostien müssen in St. Lorenzen geholt werden, wenn sie ausgehen. Da ich auch die Kirchenwäsche besorge, ist auch da immer wieder mal etwas zu waschen, zu flicken, neu aufzurichten.

Woher nehmen Sie immer die Blumen, die Woche für Woche regelmäßig den Altar schmücken?

Zum Großteil kommen sie aus den Gärten fleißiger BlumenliebhaberInnen in Montal. Nur in Ausnahmefällen – zu besonderen Feiertagen wie Erstkommunion, Firmung u.a. wird etwas dazugekauft.

Geben die MontalerInnen gerne freiwillig Blumen für die Kirche her oder gibt es da schon auch manchmal eine Enttäuschung?

Mit der Zeit weiß man, zu wem man gehen kann und zu wem nicht, wer freigiebig ist und wer die schönsten Blumen lieber für sich selber behält. Fast immer bekomme ich aber genug zusammen. Den großzügigen GeberInnen sei an dieser Stelle auch einmal ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Am Samstag fällt dann die größte Arbeit an, das „Aufrichten“. Bis da alle Blumen passen, dauert seine Zeit.

Was ist für Sie das Schöne, was das weniger Angenehme an Ihrer Tätigkeit?

Schön ist die Tätigkeit sicher, solange sie einem Freude macht; ein gut gelungener Festaltar gibt einem Genugtuung. Besonders wenn auch andere daran Freude

haben. Ein Dank hie und da tut gut und gibt einem das Gefühl, seine Arbeit zur Zufriedenheit zu verrichten.

Weniger angenehm ist manchmal, dass von vielen die Arbeit nicht einmal gesehen wird, die man leistet. Und dass genau dann, wenn alle frei haben, zu den größten Festtagen, die meiste Arbeit anfällt. Auch musste und muss ich gerade an diesen Tagen das Mittagessen immer vorkochen, da ich ja den ganzen Vormittag in der Kir-

che bin. Aber auch daran gewöhnt man sich.

Was würden Sie als die Höhepunkte Ihrer Laufbahn bezeichnen?

Dazu sind sicher alle größeren kirchlichen Feierlichkeiten zu zählen, insbesondere aber die Prälaten- und Bischofsbesuche.

Danke, Frau Oberparleiter, für Ihre Tätigkeit und das ausführliche Gespräch.

Kostenlose Rechtsinformation

Der Beirat für Chancengleichheit bietet Frauen jeden Dienstagnachmittag im Frauenbüro in Bozen, vertraulich und kostenlos, einen Rechtsinformationsdienst zu familien- und frauenspezifischen Rechtsfragen an. Damit sich auch Frauen außerhalb der Landeshauptstadt über ihre Rechte informieren können, wird das

Angebot nun versuchsweise auf Meran, Brixen und Bruneck ausgedehnt. Dort finden die Sprechstunden jeden ersten Dienstag im Monat statt. Fällt der Termin auf einen Feiertag, verschiebt sich dieser automatisch auf den Dienstag der darauffolgenden Woche. Sollte das Angebot Anklang finden, wird die Beratung in den Bezirken

ausgedehnt. Anmeldung nimmt für alle Termine das Frauenbüro entgegen. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen: Bozen, Crispistraße 3, Telefon: 0471 411180.

Ulrike Oberhammer
Präsidentin Landesbeirat für
Chancengleichheit

Raiffeisen informiert Lorenzner Kirchtage – gut für die Vereinskasse

Der Kirchtage wird auch heuer wieder die Bevölkerung von St. Lorenzen zusammenbringen. Für die Vereine ist dieses Fest eine gute Gelegenheit, um die Kassen aufzufüllen - Vereinsarbeit kostet nämlich viel Geld und Geld wird immer knapper. Der Topf der öffentlichen Gelder wird kleiner und muss auf mehrere Empfänger aufgeteilt werden. Auch die Gelder von privaten Sponsoren und Gönnern nehmen ab. Gleichzeitig werden die Anforderungen an die Vereine immer höher, wird ihnen doch laufend Verantwortung von der öffentlichen Hand übertragen. Noch dazu nimmt das Engagement der Mitglieder ab – vielfach wollen diese nur die Dienstleistungen in Anspruch nehmen und sonst wenig vom Vereinsleben hören. Für Vereine wird ein Umdenken notwendig. Die Zeiten haben sich geändert, die Altersstruktur unserer Gesellschaft ändert sich, die Bedürfnisse der Vereinsmitglieder sind andere geworden. Wollen Vereine auch in Zukunft noch weiterleben, müssen sie sich einige Fragen stellen: Was ist unsere Aufgabe in der heutigen Zeit? Sind unsere internen Strukturen noch zeitgemäß? Was ist unser eigentlicher Auftrag und unser Existenzgrund?

Die Raiffeisenkasse ist seit jeher ein treuer Partner vieler Vereine und betreut sie in verschiedensten Bereichen. Wir begleiten Sie gerne auch auf dem Weg in die Zukunft!



PR-INFO

Benjamin Feichter
Leiter
Raiffeisenkasse
St. Lorenzen

Im Herbst 1. Südtirol weites Jahrgangstreffen der 40-jährigen



Alle Südtiroler, die heuer 40 Jahre jung werden oder wurden, können

sich den Termin schon mal dick im Kalender eintragen: Am 17. Oktober 2009 ab 19.30 Uhr findet auf der Haselburg bei Bozen das 1. Südtirol weite Jahrgangstreffen der 1969er statt. Informationen und Anmeldungen unter: www.69group.org oder Tel. 348/2240980.

Herzlichen Glückwunsch zur Sponsion!

Viktoria Erlacher aus St. Lorenzen hat am 8. Juni ihr Masterstudium „Elementare Musik und Tanzpädagogik“ an der Universität Mozarteum Salzburg mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen.

Ihre Masterarbeit zur Erlangung des wissenschaftlichen Grades „Master of Arts“ schrieb sie zum Thema: Musik und Bewegung/Tanz im Alter. Möglichkeiten zur Steigerung der Lebensfreude.

Deine Eltern, dein Bruder und alle Verwandten gratulieren herzlich und wünschen für die Zukunft viel Freude und Erfolg.



Viktoria Erlacher



Fünfte Kuchenaktion des Puschtra Jungscharleiterergremiums

Bereits das fünfte Mal organisierte das Puschtra Jungscharleiterergremium in diesem Jahr die Kuchenaktion.

Insgesamt 10 Jungschar- und Ministrantengruppen aus den Dekanaten Bruneck, Hochpustertal, Taufers und Gadertal nahmen am Projekt teil, um für einen guten Zweck Kuchen zu verkaufen. Die JS St. Lorenzen, JS und Minis Niederdorf, JS und Minis Antholz Mittertal, JS La Illa Stern, JS und Minis Toblach, JS Pfalzen, JS Prettau, Minis Montal, JS St. Kassian und JS Luttach bereiteten zusammen mit vielen fleißigen Gruppenleiter/innen und Müttern selbst gebackenen Kuchen vor, um diesen nach dem Sonntagsgottesdienst anzubieten.

Der Reinerlös von 4.700 Euro geht dieses Jahr an eine Ahrntaler Familie in Not. Mit dem Geld soll die betroffene Familie unterstützt werden, um sie in der schweren Zeit wenigsten finanziell ein wenig zu entlasten.

Es ist nicht selbstverständlich, dass sich in der heutigen Zeit Menschen für soziale Belange einsetzen und dafür ihre Freizeit opfern. Umso mehr ist dies zu schätzen und anzuerkennen, wenn junge Leute, wie in diesem Falle, sich für derartige Initiativen begeistern lassen.

Die Vorsitzende des PJSLG Anna Mittich und ihre Stellvertreterin Sophie Kopfguter sind sehr stolz über den erfolgreichen Verlauf der Aktion und möchten sich bei allen Jungschar- und Ministrantengruppen für den großartigen Einsatz bedanken.

Andrea Pallhuber

Sophie Kopfguter, Petra Innerbichler, Clara Leiter, Paula Mairhofer und Anna Mittich setzten sich für den guten Zweck ein.



Seniorenclub

Der Seniorenclub lädt alle Lorenznerinnen und Lorenzner über 60 Jahren ein, sich als Mitglied im Seniorenclub eintragen zu lassen. Das nächste Zusammentreffen wird am 16. September um 14:00 Uhr im Raiffeisensaal abgehalten. Dabei muss auch ein neuer Vorstand gewählt werden, da der bestehende Ausschuss aus Alters- und Gesundheitsgründen zurücktreten wird.

ma

Spielebus kommt in die Bibliothek

Schon längere Zeit wünschten sich die Mitarbeiterinnen der Bibliothek den Besuch des Spielebusses. Im August endlich sandte der Spielverein „dinx“ einen Mitarbeiter mit 40 Spielen in die Bibliothek. Der Bus des Spielvereins hat es sich zur Aufgabe gemacht, in den einzelnen Bibliotheken Spiele anzubieten, die von jedem benutzt werden können. Unter Anleitung des Fachmannes, mit Hilfe einiger Bibliotheksmitarbeiterinnen und Eltern, hatten um die 50 Kinder sehr viel Spaß an den verschiedenen Spielen.

Über zwei Stunden waren alle mit Eifer und Freude dabei. Weil dieser Vormittag so großen Anklang fand, wird diese Veranstaltung in den kommenden Weihnachtsferien wiederholt.

Herta Ploner



50. Wiedergründungsfeier der Michelsburger Schützenkompanie mit Neu-segnung der historischen Herz-Jesu-Fahne

Die Michelsburger Schützenkompanie hatte am Sonntag, den 12. Juli zweifachen Grund zum Feiern: Zum einen wurde der Wiedergründung der Kompanie vor 50 Jahren gedacht, zum anderen die Herz-Jesu-Fahne aus dem Jahr 1912 neu gesegnet.

Zur Wiedergründungsfeier haben die Lorenzner Schützen ein zweitägiges Fest am Lorenzner Schulplatz organisiert. Am Sonntagvormittag, den 12. Juli, folgte im Rahmen einer Feldmesse der Festakt in den Wiesen hinter

dem Sportplatz. Zur Feier konnte Hauptmann Reinhard Berger viele Ehrengäste begrüßen. Zu ihnen gehörten neben Ortpfarrer Franz Künig, Altpfarrer Anton Meßner und Bürgermeister Helmut Gräber auch die Landtagsabgeordneten Maria

Kuenzer und Roland Tinkhauser, Major Günther Obwegs als Vertreter des Südtiroler Schützenbundes, Bezirksmajor Heinrich Seyr sowie Fahnenabordnungen der Partnerkompanie Außervillgraten, der Speckbacher Schützen Hall in Tirol und zahlreicher benachbarter und befreundeter Kompanien.

Am 20. April 1959 wurde die Michelsburger Schützenkompanie mit zwölf Mann wiedergegründet. Maßgeblicher Initiator war Paul Knapp, der spätere Pusterer Bezirksmajor. 1969 wurde vom Brunecker Veteranenverein der Kriegerfriedhof „Klosterwald“ übernommen, der seither von den St. Lorenzner Schützen gepflegt wird.

2001 durfte die Kompanie erstmals wieder eine Ehrensalue abfeuern, erinnerte



Gemeinsames Foto nach der Ehrung der Gründungsmitglieder: Major Günther Obwegs, Fahnenpatin Monika Grünbacher, Ehrenhauptmann Johann Oberparleiter, Hauptmann Reinhard Berger und Ehrenführer Alfred Kofler.

Hauptmann Berger in seinem Rückblick. Er dankte seinem Vorgänger Franz Kammerer und verwies auch auf die Verdienste der früheren Hauptmänner Johann Oberparleiter, Josef Mair, Josef Lauton und Franz Erlacher.

Bürgermeister Gräber und Bezirksmajor Seyr zollten der Jubelkompanie Anerkennung für das Geleistete. Sie unterstrichen, dass die Schützen immer noch Garanten für Tiroler Werte seien, wenn gleich diese heute nicht mehr mit Waffengewalt, sondern mit Wort und Schrift sowie im lebendigen Vorbild verteidigt werden müssten. Die Schützenkompanie von Enneberg, mit der im Vorjahr die gemeinsame Gedenkstätte am „Grazia-Felsen“ an der Gemeindegrenze von Enneberg und St. Lorenzen errichtet wurde, stellte die Ehrenkompanie und feuerte die Ehrensalue ab.

Im Rahmen der 50. Wiedergründungsfeier der Michelsburger Schützenkompanie wurde auch die historische Herz-Jesu-Fahne neu gesegnet. Sie zeigt auf der einen Seite das Herz-Jesu-Bild mit dem Treuegelöbnis „Wir geloben dir auf's neue, ewige Lieb' und Bundesstreue“ und auf der anderen den Tiroler Adler und die Wappen der



Die historische Herz-Jesu-Fahne kann nun mit Stolz präsentiert werden. Fahnenpatin ist Monika Grünbacher und Fähnrich Bernhard Steger.

Michelsburg und St. Lorenzen, mit dem Spruch „Für Gott, Kaiser und Vaterland- Michelsburger Schützenkompanie St. Lorenzen“.

Sie stammt aus dem Jahr 1912, wir verdanken sie der großzügigen Spende der Fahnenpatin Hedwig Sporn, der Frau des damaligen Gemeindevarztes. In den Zwischenkriegsjahren ist die Fahne von den Faschisten erfolgreich versteckt worden. 1943 wurde sie von den Nationalsozialisten beschlagnahmt und war seither verschwunden. Erst im Sommer 1964

wurde sie auf einem Trödlermarkt in Innsbruck wieder entdeckt und nach St. Lorenzen zurückgebracht. 1988 wurde bei einem Festakt die restaurierte Fahne geweiht, Fahnenpatin war Andrea Gruber. Weil der Zahn der Zeit seither an ihr genagt hatte, wurde sie zum heurigen Jubiläum wiederum fachgerecht renoviert. Fahnenpatin ist Monika Grünbacher.

Und noch einen weiteren Grund zum Feiern gab es am 12. Juli für die Schützen. Zwei Gründungsmitglieder konnten geehrt werden: Ehrenhauptmann Johann Oberparleiter und Ehrenfähnrich Alfred Kofler. Ihnen ist die Andreas-Hofer-Langjährigkeitsmedaille und die Andreas-Hofer-Silbermünze für besondere Verdienste verliehen worden.

Den Schützen mit Hauptmann Reinhard Berger ist es ein großes Anliegen allen zu danken, die zur Durchführung des gelungenen Festes beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt neben allen freiwilligen Helfern, der Fahnenpatin Monika Grünbacher, dem Ehrenhauptmann Johann Oberparleiter, der Gemeindeverwaltung St. Lorenzen und der Raiffeisenkasse für das stets wohlwollende Aufgreifen der Anliegen der Schützen.



Nicht nur viele St. Lorenzner, sondern auch viele Ehrengäste sind der Einladung der Schützen gefolgt: Bezirksmajor Heinrich Seyr, Herr und Frau Staffer, Major Florian Krebsdorn, Major Günther Obwegs, Bürgermeister Helmut Gräber, Landtagsabgeordnete Maria Kuenzer und Hannes Steinkasserer, Obmann des Tourismusvereins.

ma



Pfarrers Markus Irsara

Fünfundsiebzig Jahre – und immer noch jung

Bereits ab Mittwoch, den 15. Juli, zierte ein großer 75-er das Widum in Montal: An dem Tag war nämlich der Geburtstag unseres Hochw. Herrn Pfarrers Markus Irsara – und zwar, wie unschwer zu erraten ist, der fünfundsiebzigste. Gebührend gefeiert wurde der „runde“ Geburtstag aber dann am Sonntag, den 19. Juli. Zum Festgottesdienst war der Stiftsdekan, Hochw. Herr Theobald Innerhofer, aus Neustift gekommen. Er sprach in seiner Predigt über die Hauptaufgaben eines Pfarrseelsorgers heute.

Nach Patroziniumsfest und –prozession wurde der Jubilar vom Kirchenchor und der Kindersinggruppe mit Liedern über das Jungbleiben im Älterwerden entsprechend besungen, der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Ellen/Montal, Alexander Pichler, und der Bürgermeister von St. Lorenzen, Helmut Gräber, würdigten das Engagement des rüstigen Fünfundsiebzigers mit Zitaten aus seinen eigenen Ansprachen: Würden alle Pfarrmitglieder das erfüllen, was der Herr Pfarrer Sonntag für Sonntag in seinen Predigten fordert, würde es um die Gemeinschaft gut bestellt sein, so der Bürgermeister – und: Der Herr Pfarrer solle noch lange so bleiben, wie man ihn kennt und schätzt; so der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates.



Ganz Montal feierte den runden Geburtstag von Pfarrer Markus Irsara. Alexander Pichler und Bürgermeister Helmut Gräber überreichten dem Pfarrer eine Dankesurkunde.

Nach herzlichen Glückwünschen, der Überreichung von Geschenken und der Bitte an Gott, er möge das Geburtstagskind noch lange so gesund und munter in unserer Mitte erhalten, zog die feiernde Gemeinschaft – gekommen waren auch die Geschwister des Gefeierten sowie die treue Haushälterin mit Ehemann – zum Mittagessen auf den Rossbichl. Dort fand die Feier nach einigen Stunden ihren Ausklang.

Bernhard Oberparleiter

Gedenkfeier im Klosterwald

Wegen der Terminüberschneidung mit dem Landesfestumzug in Innsbruck verschieben die Schützen den Gedenkgottesdienst im Soldatenfriedhof Klosterwald dieses Jahr ausnahmsweise vom dritten auf den vierten Sonntag im September. Die Gedenkfeier findet also am Sonntag, den 27. September statt.

ma

Mesnerjubiläum in Montal

Frau Berta Oberparleiter ist seit 50 Jahren als Mesnerin in Montal tätig. Die Pfarrgemeinde bedankte sich mit einem Fest für die langjährigen Dienste.

„Treu in Seinem Haus zu dienen, hat der Herr mich einst bestellt, diesen Auftrag will ich ausführen, wie es Ihm gefällt. Ihm sei Lobpreis, Ihm die

Ehre stets im Tun und Denken mein.“ Mit diesen Worten aus der neu getexteten Mesnerhymne eröffnete der Kirchenchor von Montal die Feier zum 50-

jährigen Mesnerjubiläum von Frau Berta Oberparleiter, geb. Mair, am 15. August, dem Fest Maria Himmelfahrt nach dem Hauptgottesdienst.



Herr Niedermair hat Frau Oberparleiter das goldene Mesnerabzeichen für ihre Dienste überreicht.

Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Herr Alexander Pichler, ging in seiner Ansprache auf einige markante Punkte in der langen Tätigkeit der Jubilarin ein, die Vertreter der Mesnergemeinschaft hatten sich mit Fahne eingefunden, der Vorsitzende, Herr Lorenz Niedermair aus Vintl, würdigte den Fleiß und den Geschmack, mit dem die Mesnerin den Altar be-

sonders festlich schmückt zu Lob und Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

Mit einer Wallfahrt und einer Blumenspende bedankte sich die Pfarrgemeinde bei der Jubilarin für die langjährige Treue und sie musste sich dann vom Chor eine lange Liste von kleineren und größeren Arbeiten anhören, die eine Mesnerin auszuführen hat.

Pfarrer Markus Irsara schloss sich dem Dank des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden an und schloss mit dem Wunsch, dass sie – nachdem sie beide gleich alt seien – noch lange gemeinsam zu wirken imstande sein mögen.

Auch der Bürgermeister der Marktgemeinde St. Lorenzen, Herr Helmut Gräber, überbrachte ein wunderschönes Buch als Präsent der Gemeinde und wies darauf hin, dass das viele Selbstverständliche, das unser aller Leben erleichtere und schön und lebenswert mache, nicht immer einfach für selbstverständlich gehalten werden dürfe und deshalb auch einmal entsprechend hervorzuheben sei.

Mit einem Segenslied für alle weiteren Wege „Geh unter der Gnade“ schloss die offizielle Feier und fand im kleineren Kreise einen wohlschmeckenden Ausklang.

Bernhard Oberparleiter



Jungbläserwochen im Vinzentinum in Brixen

Zeitgleich zu den Bezirksjugendbläsertagen nahmen zwei aktive Jungmusikanten der Musikkapelle St. Lorenzen an den Jungbläserwochen für Fortgeschrittene mit Bronzeniveau im Vinzentinum in Brixen teil. Tobias Lantschner am Schlagzeug und Matthias Pueland an der Trompete besuchten vom 1. bis zum 8. August dieses Weiterbildungsangebot. Ziel der vom Verband Südtiroler Musikkapellen organisierten Woche ist das gemeinsame Musizieren in Gruppen, sowie das kameradschaftliche Zusammensein unter Musikanten. Die Musikkapelle St. Lorenzen wünscht Tobias und Matthias weiterhin viel Freude beim Musizieren in der Musikkapelle St. Lorenzen.

Fabian Frenner
Jugendleiter Musikkapelle St. Lorenzen



Matthias Pueland und Tobis Lantschner nahmen heuer an den Jungbläserwochen für Fortgeschrittene mit Bronzeniveau im Vinzentinum in Brixen teil.

Bezirksjugendbläsertage für Anfänger

Auch heuer organisierte der Verband Südtiroler Musikkapellen, Bezirk Bruneck, die Bezirksjugendbläsertage in Bruneck. Wie bereits in den letzten Jahren fanden diese in der Mittelschule „Karl Meusburger“ statt. 15 erfahrene Lehrkräfte des Institutes für Musikerziehung unter der Leitung des Bezirkskapellmeisterstellvertreters Eugen Passler begleiteten die Jungmusikanten durch die Woche. Un-

ter den zahlreichen Schülern aus dem Raum Bruneck kamen neun angehende Musikanten/innen aus St.Lorenzen. Vom 3. bis zum 8. August probten die Jugendlichen gemeinsam an tollen Musikstücken. Höhepunkt der Woche war das Abschlusskonzert am Samstag, den 8. August 2009 am Rathausplatz in Bruneck. Trotz des stürmischen Wetters gaben die Musikant/innen ihre eingelernten Stücke zum Bes-

ten und viele der Zuhörer waren vom Können der kleinen Musikanten erstaunt. Neben den einzelnen Ensembles spielte die gesamte Kapelle unter anderem die Stücke „The Flintstones“, „Jurassic Park“, „I will follow him“ und „Funky-town“. Alle Schüler waren vom gemeinsamen Musizieren in der Gruppe sehr begeistert.

Fabian Frenner
Jugendleiter Musikkapelle St. Lorenzen



Die 9 Jungmusikanten aus St.Lorenzen: Fabian Federspieler (Horn), Lukas Pueland (Klarinette), Sebastian Brazzo (Trompete), Michael Niedermair, Sebastian Weissteiner (Klarinette), David Weissteiner (Schlagzeug), Teresa Campidell (Querflöte), Barbara Niederegger (MK Uttenheim), Christa Gräber (Querflöte) und Franziska Gatterer (Klarinette).

Bist du ein Nachwuchsmusiker?

Die Musikkapelle St. Lorenzen möchte nochmals darauf hinweisen, dass mit den ersten Proben der Jugendkapelle im Herbst begonnen wird. Interessierte, welche sich noch nicht gemeldet haben, können sich jederzeit beim Obmann Walter Gatterer, bzw. Jugendleiter Fabian Frenner melden.

3. Seifenkistenrennen der Lackla

Der Freizeitclub Lackla hat am 16. August das „3rd Castle City Race“ in Bruneck organisiert. Wie in den vergangenen Jahren war die Veranstaltung auch heuer ein großer Erfolg.

Nach dem Seifenkistenrennen und der vielen Arbeit im vergangenen Jahr zweifelten die „Lackla“ sehr daran, ob man sich die gesamte Arbeit für ein Rennen in diesem Jahr nochmal antun sollte. Lange wurde hin und her überlegt

und schlussendlich kam man zur Überzeugung, dass man solch eine tolle Veranstaltung nicht einfach bleiben lassen dürfe. Zumal fand ja heuer das insgesamt 6. Seifenkistenrennen statt, wenn man die ersten drei auf der Strecke der

Haidenberg-Rodelbahn mit berücksichtigt.

Kurz vor 2:00 Uhr am Morgen des 16. August ging es dann los. Die Landstraße nach Reischach wurde gesperrt und bis 6:00 Uhr in der Früh die Strecke hergerich-

tet. 3 Sattelschlepper-Ladungen an Stroh wurden entlang der Rennstrecke als Schutzballen aufgebaut. Im Anschluss mussten noch Zeitmessung, Funk, Werbebanner, Startlisten, Beschallung und viele weitere Dinge hergerichtet werden, dass man pünktlich um 14:00 Uhr starten konnte.

Die mehreren tausend Zuschauer staunten über die Boliden, die mit rasanter Geschwindigkeit den Hinderniskurs bewältigten, auch wenn der Applaus dann doch noch den echten Idealisten galt, die ihre Gefährte mit viel Liebe und Handarbeit zusammengebastelt hatten und wo Geschwindigkeit nicht an erster Stelle stand.

Ein echtes High-Tech-Gefährt war auch der „Blaue Pfeil“ von Sauro Rossi aus Negar (Provinz Verona). Er ging als frisch gebackener Europameister an den Start und holte sich auch in Bruneck den Sieg und die 1000 Euro



Mit Geschwindigkeiten bis zu 70km/h sausten die Seifenkisten die Reischacherstraße herunter.



Die Lackla – in einem gutem Team wird jeder benötigt: Hubert Steinmair, Gerold Steger, Martin Ausserdorfer, Stefan Oberhöller, Leonhard Oberhöller und Wolfgang Steger.

Preisgeld, die für den ersten Platz ausgeschrieben waren.

Über einen verdienten Sieg freuen konnten sich auch der 13-jährige Patrick Reingruber aus Hollabrunn (Österreich) bei den Junioren; der achtjährige Thomas Oberhauser aus Bruneck in der Kategorie „Baby“ und das wohl größte Gefährt, der „BBT-Tunnelbohrer“ vom Team um Georg Trippacher und Fabio Guarino.

Die Siegerehrung fand am Tschurtschenthaler Platz statt, wo die Feuerwehr Bruneck als Mitorganisator der Veranstaltung ihr Fest abhielt. Auch mehrere andere Feuerwehren waren in den Rennablauf eingebunden, genauso wie

das Weiße Kreuz oder die Stadtpolizei.

Die „Lackla“ danken allen Sponsoren herzlich für die Unterstützung und den Stefansdorfern für das Verständnis wegen des erhöhten Verkehrsaufkommens durch die Sperrung der Reischacher Straße.

Stefan Oberhöller



Auch die Jüngsten waren mit ihren Gefährten mit dabei.



Einsätze der Feuerwehren

Eine Vielzahl an Einsätzen mussten die Wehren aus St.Lorenzen in den abgelaufenen zwei Monaten bewältigen. Die Einsatzarten reichten von Kleinbränden über Verkehrsunfälle bis hin zur Entfernung mehrerer Wespennester.

12. Juni: Die St. Lorenzner Wehr wurde zusammen mit den Wehren von Bruneck und Stegen zu einem Flurbrand entlang des neuen Radweges (bei der Bahnlinie) gerufen. Es stellte sich jedoch heraus, dass es sich lediglich um die Reste eines Herz-Jesu-Feuers handelte, sodass ein Einsatz nicht mehr notwendig war. Die sieben Mann, welche mit dem Tanklöschfahrzeug ausgerückt waren, und weitere 10 Mann in

Bereitschaft konnten den Einsatz somit beenden.

23. Juni: Die Feuerwehren von St.Lorenzen und Montal wurden am frühen Nachmittag zu einem Verkehrsunfall mit einem Dreirad und eingeklemmter Personen gerufen. Der Einsatz gestaltete sich jedoch vollkommen anders, als die erste Meldung erahnen ließ. Im Dorf hinter dem Hotel Mond-

schein war ein Rollstuhlfahrer so unglücklich mit einem Klein-LKW kollidiert, dass sich dieser unter dem Kotflügel verkeilt hatte. Unsere Aufgabe war die Erstversorgung des Verletzten. Die 15 Mann, welche mit Rüst-, Tanklösch- und Kleinlöschfahrzeug ausgerückt waren, konnten den Einsatz somit bald beenden.

24 Juni: Auf Ersuchen der örtlichen Raiffeisenkasse rückten zwei Mann mit einem Kleinlöschfahrzeug aus, um die Fassade der Bank für Malerarbeiten mittels Wasser zu säubern. Nach etwa 1,5 Stunden war der Einsatz beendet.

25 Juni: Um 13:35 Uhr wurde die Wehr zu einem vermeintlichen Öltreiben in der Rienz gerufen. Zwei Mann rückten unverzüglich mit dem Kleinrüstfahrzeug aus, um einen eventuellen Schadensfall zu lokalisieren. Es handelte sich jedoch um einen Fehllarm.

Um 19:40 Uhr wurde die Wehr zur Entfernung von gefährlichen Ästen beim Gasteig-Hof in Maria Saalen gerufen. 11 Mann waren mit dem Rüst- und Kleinrüstfahrzeug zur Stelle und haben die gefährlichen Äste bei der Hofeinfahrt entfernt.

30. Juni: Zur Entfernung eines Wespennestes in St. Martin wurde die Wehr am frühen Abend gerufen. Sieben Mann rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug aus, um die störenden Insekten im Dachstuhl zu entfernen. Dies geschah mit Hilfe

spezieller Schutzausrüstung. Nachdem der Dachstuhl mittels Ketten- säge geöffnet werden musste, war es nach der Entfernung der Wespen auch notwendig, das Dach wieder fachgerecht zu verschließen.

2. Juli: Vier Mann der FF St. Lorenzen rückten am Abend mit zwei Fahrzeugen aus, um ein Hummelnest zu entfernen. Aufgrund eines Wolkenbruches musste der Einsatz vorzeitig abgebrochen werden.

Auch die Freiwillige Feuerwehr aus Montal war am 2. Juli im Einsatz. Nach den starken Regenfällen musste von sechs Mann ein Keller ausgedumpft werden.

7. Juli: Um 20:25 Uhr wurde die Wehr zu einem vermeintlichen Kleinbrand in der Josef-Renzler-Straße gerufen. Nachbarn haben nahe einer Holzkonstruktion Flammen bemerkt und deshalb den Notruf gewählt. Acht Mann rückten mit dem Tanklöschfahrzeug aus und rüsteten sich bereits während der Anfahrt mit Atemschutzgeräten aus. Am Einsatzort angekommen, stellte sich das Feuer jedoch als Fehllarm heraus und der Einsatz war bereits nach 15 Minuten beendet.

16. Juli: Um 11:00 Uhr wurde die Feuerwehr Montal nach Onach gerufen, um einen von der Straße abgekommenen LKW zu bergen. Der LKW war mit einem Vorder- rad außer die Straße geraten und drohte abzurutschen. Der LKW wurde gesichert und mit Holzbal-



Ein LKW drohte von der Straße abzustürzen. Mit Hilfe der FF Montal konnte er geborgen werden.

ken und Hebekissen wieder auf die Straße gebracht. Insgesamt 15 Feuerwehrmänner aus Montal waren im Einsatz.

21. Juli: Um 19:25 Uhr wurden die Wehren von St.Lorenzen, Montal und Welschellen über einen Waldbrand oberhalb von Welschellen alarmiert. Ein Blitz hatte dort einen Baum und umliegendes Gehölz entzündet. Nachdem der Einsatzort nicht mit den Fahr-



Gemeinsamer Einsatz der FF St. Lorenzen und der FF Montal am 21. Juli: Mittels Wasserrucksäcken musste das Wasser zum Brandherd getragen werden.

zeugen zu erreichen war, mussten Wasser mit Wasserrucksäcken, sowie diverse weitere Ausrüstungsgegenstände wie Schaufel, Motorsäge oder Pickel zu Fuß zum Brandherd



Ein häufiger Einsatz für die Feuerwehren im Sommer: Mittels spezieller Schutzanzüge werden Wespenester entfernt.

getragen werden. Vor Ort wurde der Brand, welcher sich glücklicherweise auf wenige Quadratmeter beschränkte, in kurzer Zeit abgelöscht. Eine Nachkontrolle mit der Wärmebildkamera ergab keine weitere Gefahr, sodass der Einsatz für die 28 Mann aus Montal und die 20 Mann aus St.Lorenzen um 22:05 Uhr beendet war.

24. Juli: Am ersten Tag des Altstadtfestes in Bruneck wütete ein Sturm, welcher die Stadt Bruneck und die umliegenden Fraktionen betraf. Auch die FF St. Lorenzen wurde aufgrund des starken Einsatzaufkommens zur Unterstützung alarmiert. Insgesamt fünf Einsätze mussten von den 12 Wehrmännern mit zwei Fahrzeugen abgearbeitet werden. Dabei gab es drei Einsätze wegen umgestürzter Bäume auf der Umfahrung der Stadt Bruneck, als auch wegen mehrerer umgestürzter Bäume auf der Landesstraße nach Saalen. Weiters wurde eine Kontrolle auf der Straße nach Lothen durchgeführt. Der Einsatz dauerte von 22:45 Uhr bis 00:15 Uhr. Für eventuelle weitere Schadensfälle blieben einige Mann noch bis ca. 02:00 Uhr im Gerätehaus in Bereitschaft.

25. Juli: Um 05:51 Uhr wurden die Feuerwehr St.Lorenzen, St.Vigil und Enneberg gemäß dem Alarmplan zu einem Verkehrsunfall in den „Tunnel 3“ der Gadertalstraße gerufen. Dort hatte sich ein Auto überschlagen und war auf dem Dach liegen geblieben. Unverzüglich rückten 18 Mann unserer Wehr mit Rüstfahrzeug, Kleinrüstfahrzeug und Tanklöschfahrzeug aus. Am Unfallort konnte festgestellt werden, dass die zwei Insassen lediglich leicht verletzt waren und bereits vom Rettungsdienst versorgt wurden. Somit beschränkte sich die Aufgabe der Wehr neben der Herstellung des Brandschutzes und des Säuberns der Unfallstelle nur auf die einspurige Regelung des Verkehrs,

was mit Hilfe der beiden anderen Wehren sowie des Landesstraßendienstes bewerkstelligt wurde. Der Einsatz wurde um 7:15 Uhr abgeschlossen.

31. Juli: Die Landesnotrufzentrale rief die FF St. Lorenzen um 23:30 Uhr zu einem Öltreiben in der Rienz. Unverzüglich rückten sieben Mann mit drei Fahrzeugen aus, um genauere Informationen einzuholen. Dazu wurde auch die Feuerwehr Stegen verständigt, da das Öl anscheinend aus deren Zuständigkeitsgebiet kam. Nachdem der Verursacher nicht gefunden werden konnte, beschränkte sich die Aufgabe der FF St. Lorenzen auf die Vermeidung von Umweltschäden. Deshalb wurde am Stauwerk Kniepass in Zusammenarbeit mit den diensthabenden Technikern der Stadtwerke Bruneck der Überlauf so weit blockiert, dass ein weiteres Abfließen des Öls in der Nacht vermieden werden konnte.

1. August: Zu gleich zwei Einsätzen wegen Öltreibens in der Rienz wurde die Lorenzner Wehr gerufen. Um 07:40 Uhr morgens und am frühen Nachmittag um 14:15 Uhr fuhren jeweils zwei Männer mit dem Kleinlöschfahrzeug zur Staumauer am Kniepass. Mit Unterstützung der Feuerwehr Bruneck wurde dort ein neuartiger Spezialschaum aufgebracht, welcher das für Gewässer, Tiere und Pflanzen schädliche Mineralöl neutralisiert. Bereits nach kurzer Zeit konnte eine Besserung der Wasserqualität festgestellt werden.

2. August: Die FF St.Lorenzen wurde mittels Personenrufempfängers zu einem Blitzeinschlag in ein Haus mit Rauchentwicklung nach St.Martin gerufen. 15 Mann rückten mit zwei Fahrzeugen aus. Wiederum rüsteten sich drei Mann bereits während der Anfahrt mit schweren Atemschutzgeräten aus. Am Einsatzort wurde dann festgestellt, dass der

Blitz eine Stromsicherung ausgelöst hatte und deshalb der Heizkessel ausgefallen war. Aufgrund der fehlenden Belüftung war dann Rauch ausgetreten. Nach einer Belüftung der Räumlichkeiten und der neuerlichen Inbetriebnahme der Heizung konnte der Einsatz beendet werden.

Um 20:00 Uhr fuhren neuerlich zwei Mann mit dem Kleinlöschfahrzeug zum Stausee, um dort ein letztes Mal den Spezialschaum zur Ölbekämpfung anzuwenden. Nach Abschluss des Einsatzes waren kaum noch Ölreste im Wasser. Der schnelle und gezielte Einsatz der letzten zwei Tage konnte schlimmere Umweltschäden vermeiden.

3. August: Auf Anfrage eines Installateurs fuhr ein Mann mit einem Fahrzeug zu einem Betrieb in die Pfalzerstraße, um dort mit Hilfe der Wärmebildkamera ein defektes Heizungsrohr zu finden. Bereits nach kurzer Zeit konnte das Leck gefunden und so weiterer Schaden am Gebäude und dessen Einrichtung vermieden werden.

Um 18:45 Uhr kam es bei der Turnhalle der Volksschule nach ergiebigen Niederschlägen zu einer Überflutung des Vorplatzes im Bereich der Baustelle zum Ausspeisungsbau. Aufgrund der abschüssigen Lage des Bodens kam es auch fast zu einem Wassereintritt in das Gebäude. 12 Mann rückten mit vier Fahrzeugen aus (Kleinrüst-, Tankwagen, Lastwagen und



Nachdem der Kanal bei der Turnhalle verstopft war, musste das Regenwasser abgesaugt werden.

Kleinlöschfahrzeug), um das Wasser abzupumpen und die Ursache für die Überflutung festzustellen. Diese konnte in einem verstopften Regenwasserkanal gefunden werden. Anfangs wurde versucht mittels der Hochdruckanlage des Tanklöschfahrzeuges den Kanal zu öffnen. In Absprache mit der Gemeindeverwaltung wurde auch ein spezialisiertes Unternehmen dazu gerufen. Dieses konnte mit Hilfe einer Kamera die Ursache finden. Ein Fußball war in den Abfluss geraten und hatte diesen verstopft. Um eine weitere Überflutung der Turnhalle zu vermeiden, wurden Sandsäcke im Bereich der Türen aufgebracht, und nachdem die Regenfälle aufgehört hatten, wurde der Einsatz beendet. Der defekte Abfluss wurde am Folgetag von einem Bauunternehmen repariert.

4. August: Um 19:10 Uhr fuhr fünf Mann mit dem Kleinrüstfahrzeug nach Pflaurenz, um ein gefährliches Wespennest unterhalb einer Dachisolierung zu entfernen. Ausgerüstet mit den Schutzanzügen musste auch hier das Dach geöffnet werden, um die kleinen „Plagegeister“ zu entfernen. Nach teils schweißtreibender Arbeit wurde der Einsatz nach Wiederverschließung des Daches um 22:25 Uhr beendet.

7. August: Gleich zweimal gab es an diesem Abend Wespenalarm und zwar in der Josef-Renzler-Straße und in St. Martin. Vier Mann der FF St. Lorenzen waren mit dem Kleinrüstfahrzeug jeweils eine Stunde im Einsatz, um die Insekten zu entfernen.

8. August: Ein weiterer Wespenalarm erreichte die Lorenzner Wehr um 20:00 Uhr. Zwei Mann rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug aus und entfernten das für Passanten und Bewohner gefährliche Nest. Nach einer Stunde konnte der Einsatz erfolgreich beendet werden.

9. August: Nachdem ein Mieter im Angerweg seit längerem nicht mehr gesehen wurde und auch ein eventueller Unfall oder Krankheit nicht ausgeschlossen werden konnte, wurde die Lorenzner Wehr verständigt. Zwei Mann fuhrten mit dem Kleinrüstfahrzeug aus, um die Wohnung zu kontrollieren. Nach mehrmaligem Läuten und Klopfen an der Eingangstür öffnete die gesuchte Person jedoch unversehrt die Tür, sodass der Einsatz abgebrochen werden konnte.

12. August: Am frühen Vormittag alarmierten besorgte Eltern im Angerweg die Feuerwehr St. Lorenzen wegen eines großen Wespennestes, welches sich im Dachbereich ihrer Wohnung befand. Drei Mann fuhrten mit dem Kleinrüstfahrzeug aus, um die Schadenslage abzuklären. Da ein Entfernen des Nestes an dem Tag nicht möglich war und eine direkte Gefährdung der Bewohner ausgeschlossen werden konnte, wurde der Einsatz abgebrochen.

13. August: Um 19:30 Uhr fuhrten acht Mann mit zwei Fahrzeugen in den Angerweg, um das Wespennest vom Vortag zu beseitigen. In mühevoller Kleinarbeit musste die Verkleidung der Deckenkonstruktion und die Wespen aus den letzten Winkeln entfernt werden. Um das Eingangsloch der Wespen an der Außenseite des Hauses zu schließen, wurde auch die Feuer-

wehr Stegen um Unterstützung gebeten. Diese rückte mit zwei Mann und der Drehleiter an, damit ein gefahrloses Arbeiten für die Wehrmänner möglich war. Nach Abschluss sämtlicher Arbeiten war der Einsatz um 22:25 Uhr beendet.

18. August: Am frühen Vormittag wurde unsere Wehr wegen eines erhitzten Heustockes nach St. Martin gerufen. Ergaben erste Messungen noch Temperaturen um die 70°, wurden ca. 4 Meter unterhalb bereits 110° gemessen, was höchste Brandgefahr bedeutete. Deshalb wurde neben der Sirenenalarmierung für die Wehr St. Lorenzen auch die FF Stefansdorf alarmiert. 25 Mann der Wehr St. Lorenzen waren mit sechs Fahrzeugen ausgefahren, um das „Grui-mat“ unter Einsatz von schwerem Atemschutz (aufgrund starker Rauch- und Geruchsentwicklung) aus dem Stadel zu bringen und die bereits vorhandenen Glutnester abzulöschen. Weiters vor Ort war ein Mann der FF Bruneck, zur Versorgung mit Atemschutz, die Carabinieri, sowie der Landesstraßendienst zwecks einspuriger Sperrung der Straße nach Saalen, da das noch intakte Futter auf der Straße neu verladen und zu Ballen gepresst wurde. Nach schweißtreibender Arbeit konnte der Einsatz nach fast acht Stunden beendet werden.

ma

Ein erhitzter Heustock stellte am 18. August eine große Brandgefahr dar. Großteils in Handarbeit musste der gesamte Stock abgetragen werden.



Pfarrer Markus Irsara hält zum 40. Mal die Bergmesse!

Es ist dies schon ein seltenes Ereignis, wenn ein Pfarrer zum 40. Mal, immer am ersten Sonntag im Juli, eine Bergmesse beim Ellener – Kreuz hält. Zu diesem Anlass wurde Herr Pfarrer Markus Irsara heuer am 5. Juli 2009 auf 2000 m Meereshöhe geehrt. Sehr viele Bergfreunde aus nah und fern strömten herbei. Musikalisch umrahmte, wie so oft, die Musikkapelle Onach die Messfeier. Pfarrer Markus drückte in seiner „Bergpredigt“ seine Freude zur Natur, zur Bergwelt und zu den Menschen aus und gab einen kurzen Rückblick über so manche lustige Begebenheit der vergangenen 40 Jahre. Es kam zum Beispiel auch mal vor, dass die Messfeier wegen des Regens im Viehstall abgehalten werden musste.

*Als Dank wurde
Pfarrer Markus
Irsara ein Ge-
schenkskorb über-
reicht.*

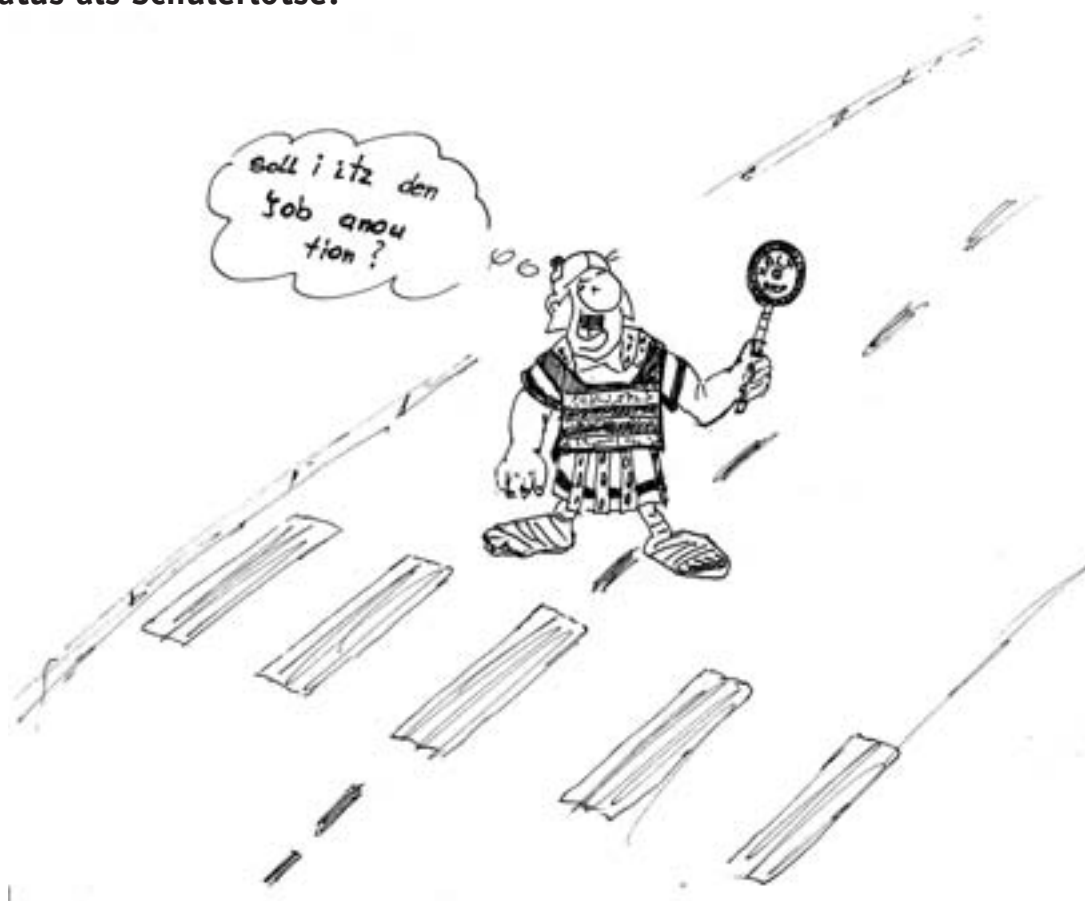


Die Jugend von Ellen drückte ihrem Herrn Pfarrer ihren Dank mit einem schönen Geschenkskorb aus.

Nochmals „Vergelt's Gott“ im Namen der Jugend aus Ellen!

Oswald Oberlechner

Sebatus als Schülerlotse!





HUBER & FEICHTER

Tiefbauunternehmen Huber & Feichter GmbH
Tel. 0474 / 479 555 - Fax 0474 / 479 550
www.huberfeichter.it - info@huberfeichter.it



0800-856066

Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

**Echte Preisvorteile
finden Sie im...**

INTERSPAR 
ST. LORENZEN Brunecker Straße 28 **SUPERTIP**



OGS 
GmbH - Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

 **oberosler**

Strassenbauunternehmen Oberosler
Tel. 0474 / 474 650 - Fax 0474 / 474 631
www.oberosler.com - info@oberosler.com



**Tief- und
Hochbau**

WIESER.it

BERGER
EINRICHTUNG NACH MASS



BAUMHÜLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL 0474/4742197
FAX 0474/4742114
www.berger-einrichtung.it
info@berger-einrichtung.it

**BÄCKEREI
GATTERER**

Bäckerei Gatterer - Tel. 0474 / 476 144

Welch ein Spaß!

Die Dorfolympiade der FF St. Lorenzen

Anlässlich der 125-Jahrfeier hat die Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen am Samstag, den 1. August in der Sportzone eine Dorfolympiade für Vereine, Familien und Firmen veranstaltet.

Angekündigt hat die FF St. Lorenzen die Dorfolympiade schon im Frühjahr dieses Jahres. So richtig vorstellen, was die Teilnehmer genau erwartet, konnte sich niemand. Schließlich traute man den Organisatoren der Veranstaltung nahezu alles zu. Das, was sie dann präsentierten, war ein toller Mix aus verschiedensten Glücks- und Geschicklichkeitsspielen für jedermann. Alle Teilnehmer an der Dorfolympiade hatten sehr viel Spaß. Die ganze Veranstaltung und die einzelnen Spiele gestalteten sich als gesellig und dienten vor allem dem Training der Lachmuskeln.

Die Spiele im Überblick:

Kistenstapeln: Die große Kunst für die Teilnehmer war es, möglichst viele Mineralwasserkisten übereinander zu stocken und nach oben zu steigen. Abgesichert wurden die Lorenzner Olympioniken mit einem Klettergurt.

Kegelstoßen: Drei Kegel waren in einer Entfernung von 5-7-9 Metern aufgestellt. Mit gezielten Würfen musste man diese umschießen. Je nach Entfernung gab es verschiedene Punkte.

Eisstock-Wasserbecken-Schießen: Ziel war es, einen Eisstock

über eine Holzlatte zu schießen. Dabei war es jedoch wichtig, dass der Eisstock nicht zu fest geschossen wurde, damit er am Ende in eine mit Wasser gefüllte Wanne fiel. Nur so erhielt man Punkte.

Ziellöschen: Mit einer Kübelspritze musste Wasserdruck erzeugt werden. Der Löschmann musste den Wasserstrahl genau auf ein Loch in einer Wand richten, um einen dahinter gelegenen Behälter zu füllen.

Hölzer stapeln: Ein Baumstamm wurde in einzelne Stücke zerschnitten. Ziel war es, innerhalb von zwei Minuten so viele Stücke



Viel Geschick war von Nöten, um den Eisstock über das Holzbrett in den Trog zu befördern.



Die Mannschaft Red Devils tüftelte lange, um die verschiedenen Holzstücke stabil aufzustocken.



Nicht ganz zum Sieg gereicht hat es für die Mannschaft „Focknclub“. Trotzdem hatte man großen Spaß.



Die SVP Ortsgruppe nahm spontan gemeinsam mit Landtagspräsident Dr. Dieter Steger an der Olympiade teil.

wie möglich übereinander zu stapeln. Schlussendlich zählte die Anzahl jener Stücke, die nach der entsprechenden Zeit standen. Fiel der Stapel kurz vorher um, hatte man Pech!

Flasche füllen: Bei diesem Spiel musste man eine Weinflasche mit Wasser füllen. Einziges Transportmittel war ein Schwamm, den man in einem Eimer tränken konnte.

Feuerwehrarmaturen verlegen: Verschiedenste Teile der Lösch-ausrüstung mussten von den Mannschaften zusammengestellt werden. Dies erforderte nicht nur Geschick, sondern auch logisches Denken.

Nagelflipper: Das Glückspiel schlechthin! Mittels eines Stockes wurde eine Kugel auf ein Spielfeld geschubst. Der Rest blieb dem Zufall überlassen. Je nachdem in

welches Loch die Kugel ging, erhielt man unterschiedlich viele Punkte.

Wissensquiz: Verschiedenste Fragen zu St. Lorenzen und zur Feuerwehr mussten beantwortet werden.

Speerstechen: Mit verbundenen Augen musste man die Speerspitze in eine Zielwand stechen. Je nach Treffsicherheit erhielt man Punkte. Für die meisten war es schon



So sehen Sieger aus! Der „Krösner-Benno-Fanclub“ mit Florian Berger, Julia Innerhofer, Bernhard Steinmair (Krösner Benno), Andrea Wisthaler und Patrick Niederegger.

ENDERGEBNIS

Rang	Name
1	Kressa-Benno-Fan-Club
2	FF Montal
3	Niki's Pub
4	Tischler-Team
5	Judo
5	Jugendfeuerwehr
7	Fussballfreizeitverein 2
8	SVP
9	Schützen
9	Red Devils
11	Fussballfreizeitverein 1
12	FC Taugenichts
13	Schifferegger
14	Judo-Girls
15	Team Frischmarkt
16	Fockn-Club
17	Die 5 Jüngsten



Stolze Organisatoren: Mit viel Einfallsreichtum haben die Feuerwehrmänner von St. Lorenzen die Dorfolympiade organisiert. Im Bild stehend: Josef Gasser, Peter Rieger, Dieter Steger, Helmuth Tolpeit, Walter Regele, Othmar Hofer, Martin Niederkofler, Manuel Niederegger, Hockend: Thomas Sottsas, Alexander Frenner, Florian Gasser, Patrick Schieder, Josef Agstner

ein großer Erfolg, die Zielscheibe überhaupt zu treffen.

Den ganzen Tag über haben sich 16 Mannschaften bei den einzelnen Wettkämpfen gemessen. Für alle galt „Dabei sein ist alles“, und so wurde es ein un-

terhaltsamer Nachmittag. Gegen 18:00 Uhr wurden von Feuerwehrkommandant Andreas Wanker und Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer die Sieger geehrt. Am meisten Punkte erhielt die spontan zusammengestellte Mannschaft „Krösner-Benno-Fanclub“

vor den Teams FF Montal und Niki's Pub.

Es bleibt zu hoffen, dass es bald wieder eine Dorfolympiade im Dorf gibt. Der Zuspruch dafür ist sicher groß!

ma



Auch das Team vom Frischmarkt war mit dabei.

Bergmesse auf der Moosener Kaser

Am 16. August lud der Alpenverein wie jedes Jahr zur Bergmesse in die Moosener Kaser Alm.

Ob zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Traktor oder mit dem Feuerwehrauto, viele Berg begeisterte AVS-Mitglieder waren der Einladung gefolgt und hatten sich auf den Weg in die „Kassa“ gemacht.

Um 11:30 Uhr feierte Pfarrer Franz König die Heilige Messe, die von den Geschwistern Oberhöller musikalisch umrahmt wurde. Bei herrlichem Wetter wurde anschließend in geselliger Runde anständig gefeiert. Der Alpenverein sorgte für das leibliche Wohl und die Geschwister Oberhöller unterhielten die Gäste mit ihren Gesangseinlagen. Mit „Ratschn“, „Wattn“ und Singen verging die Zeit wie im Fluge.

Auch heuer war die „Kassa“ wieder für viele ein netter Ausflug mit der Familie und mit Freunden.

Angelika Berger



Die Bergmesse in der Moosener Kaser ist ein Fixpunkt im Sommerprogramm des AVS. Auch heuer sind wieder sehr viele der Einladung zur Bergmesse gefolgt.

Gletschertour auf das Nadelhorn (4327 m)

Am 25. und 26. Juli brachen 28 Bergfreunde des AVS in das Saastal in den Walliser Alpen auf, um dort bei bestem Wetter eine traumhafte Hochtour zu bewältigen.



Am Berg hat man alleine keine Chance. In kleinen Seilschaften steigt man gemeinsam zum Gipfel auf.

Saas Fee, „die Perle der Alpen“, wie sie dort ihren Ort nicht ganz bescheiden, aber doch sehr treffend nennen, war unser Ausgangspunkt. Auch wir waren von der gewaltigen Mischabelkette, die das Gletscherdorf wie eine Schutzmauer umschließt, beeindruckt. Lauter 4000er: Allalinhorn, Alphubel, Täschhorn, Dom und Lenzspitze.

Um uns den Aufstieg zur Mischabelhütte (3340m) etwas zu erleichtern, nutzten wir die Möglichkeit der Hannigbahn und ließen uns zur Hannigalp auf 2336m gondeln. Von dort aus folgten wir

der blau-weißen Markierung, mit-
ten durch herrlich blühende Berg-
wiesen. Der obere Teil ist etwas
spektakulärer angelegt. Er führt
über einen mit Drahtseilen, Lei-
tern und Tritten versehenen Block-
grat und bekommt dadurch den
Charakter eines Klettersteiges.

In der Hütte angekommen,
konnten wir noch die letzten
Sonnenstrahlen genießen. Dann
diktierter uns der Hüttenwirt zum
Abendessen, und schon bald
danach suchte ein jeder seinen
Schlafplatz auf.

Am nächsten Morgen verlie-
ßen wir noch bei Dunkelheit die
Hütte. Der Weg führte uns durch
leichte Steigerei hinauf zum
Hohbalmgletscher. In der Mor-
gendämmerung organisierten
wir uns in sechs Seilschaften und
überquerten den Gletscher. Lang-
sam ging die Sonne auf und wir
freuten uns über die wärmenden
Sonnenstrahlen. Am Nordost-
Grat aber piff ein eisiger Wind,
der neben dem Gedränge der
vielen Leute die größte Schwie-
rigkeit darstellte. Besonders die
letzten Meter zum Gipfelkreuz

schielen fast unüberwindbar.
Nach einer längeren Wartezeit
lichtete sich der Weg und wir
konnten zum Gipfel hochklet-
tern. Nur kurz war uns der über-
wältigende Rundblick gegönnt,
denn vor uns lag der lange Ab-
stieg ins Tal. Dort angekommen,
saßen wir noch in froher Runde
beisammen, glücklich und dank-
bar, eine wunderschöne Bergtour
erlebt zu haben.

Gerlinde Hilber

Zeltlager der AVS- Jugend am Gardasee

**Schon eine alljährliche Tradition – und doch immer wieder etwas Neues – ist unse-
re Lagerwoche. Heuer fand sie vom 16.-19. Juli auf der AVS-Ferienwiese Laghel bei
Arco statt.**

25 Kinder hatten sich dafür
gemeldet und so gab es für die
Betreuer wieder viel zu organisie-
ren. Rita begann schon Monate vor
dem Abfahrtstag den reibungslo-
sen Aufenthalt der vielen Kinder

zu planen: Chauffeure finden,
Einladungen verschicken, Koch-
plan erstellen, Ausflugsziele ins-
pizieren. Viel Arbeit, damit man
danach möglichst viele Kinderau-
gen zufrieden strahlen sieht.

Heuer sind unsere älteren Ju-
gendlichen wahrscheinlich das
letzte Mal beim Lager dabei. Des-
halb haben wir Jugendführer uns
etwas Besonderes einfallen lassen.
Statt wie gewohnt in Landro in der
Selbstversorgerhütte zu lagern, war
heuer Zelten am Gardasee ange-
sagt. Außerdem haben wir uns be-
müht unser Programm sehr vielfäl-
tig zu gestalten, damit sicher für
jeden etwas dabei ist.

Am 16. Juli ging's dann los.
Nachdem die vielen Reisetaschen
verstaут waren und besorgte Muttis
noch die letzten Tipps und Mah-
nungen erteilt hatten, fuhren wir
Richtung Gardasee.

In Mezzocorona hielten wir,
um den Klettersteig der Buro-
nischlucht zu begehen. Am Nach-
mittag konnte dann der Kampf um
den besten Zeltplatz beginnen. Am
zweiten Tag gingen wir am Vormit-
tag den Colodri-Klettersteig. Trotz
Hitze waren alle von der Tour be-
geistert, freuten sich aber schon
auf den Sprung ins kalte Wasser
am Nachmittag.



*Nicht nur einen, sondern gleich mehrere Klettersteige meisterten die Teilnehmer des
diesjährigen AVS Lagers am Gardasee.*

Die Kinder vergnügten sich im Gardasee, schwammen und sprangen um die Wette und erholten sich anschließend bei einem leckeren Eis von den Anstrengungen des Tages.

Der Samstag wäre eigentlich ein Klettertag geworden. Der Regen machte uns am Vormittag aber einen Strich durch die Rechnung. Doch den Kindern war das egal. Hauptsache, die Zelte hielten dem Regen stand – der Rest ließ sich improvisieren. So wurde am Vormittag ein Hüttenspiel nach dem anderen ausprobiert und für den Nachmittag hatten Michael und Peter tolle Erlebnisspiele vorbereitet.

Der traditionelle Grillabend durfte auch in Laghel nicht fehlen. Wir machten ein großes Lagerfeuer und die mitgereisten Papis grillten für uns Würstchen.

Der Sonntag war der Abreisetag. Das bedeutete Aufräumen und Abschied nehmen.

Auf der Heimfahrt machten wir noch in Dro halt, um den Klettersteig zum Schloss Drena zu meis-



Bei den verschiedensten Spielen hatten die Jugendlichen großen Spaß und die Zeit verflog schneller als manch einem Lieb war.

tern. Ein toller, abenteuerlicher Klettersteig, der den Kindern viel Kraft abverlangte, ihnen aber viel Spaß bereitete.

Dann hieß es endgültig Abschied nehmen und das Lager 2009

gehört der Vergangenheit an. Doch so manch einer freut sich schon auf eine Fortsetzung 2010.

Angelika Berger

SPORTGESCHEHEN

30. Fußball Dorfmeisterschaft

Bei der diesjährigen Dorfmeisterschaft am 8. August ist der Mannschaft Steaua Fin-dus/Red Devils die Verteidigung des Titels geglückt. Das Finale war, wie der gesamte Turnierverlauf, sehr spannend und hart umkämpft.

Alljährlich wird von der Sektion Fußball im ASV St. Lorenzen die Fußballdorfmeisterschaft organisiert. Dabei ist die Sektion immer auf die Hilfe vieler Freiwilliger angewiesen, denen ein großer Dank gilt. Viele Lorenzner und ehemalige Lorenzner nehmen nicht nur wegen des sportlichen Wettkampfs, sondern auch wegen des geselligen Beisammenseins am Gemeindefußballturnier teil. Während des Turniers bietet sich die tolle Möglichkeit zum Ratschen und Tratschen und gemeinsamen

Austausch untereinander. Was den spielerischen Verlauf um die stets hart umkämpfte Trophäe angeht, blieb auch keine Mannschaft etwas schuldig.

Im Vorfeld der Austragung des diesjährigen Turniers wurde entschieden, die Veranstaltung erstmals an einem einzigen Tag durchzuführen, um mehr Leute und Mannschaften anzusprechen. Gelungen ist dies leider nicht und die Anzahl an Zuschauern und Teilnehmern war wie in den vergangenen Jahren rückläufig,

obwohl die Rückmeldungen der teilnehmenden Mannschaften sehr positiv waren.

Insgesamt haben sich 14 Mannschaften zum Hauptturnier angemeldet. Vermisst hat man dabei die Mannschaft Amigos, dafür war wiederum ein Team aus Onach dabei. Gespielt wurde in zwei Fünfer- und einer Viergruppe. Die jeweils ersten drei der Fünfergruppen und die beiden Erstplatzierten der Viergruppe qualifizierten sich für das Viertelfinale. Die anderen Mann-



Die vielen Nachwuchsspieler haben untereinander gespielt. Der Spaß stand im Vordergrund. Professionell trainiert wird der Nachwuchs von Peter Bacher, Klaus Gräber, Johannes Wittmer, Ulrich Steger und Elmar Kosta. Für die gesamte Organisation und die Anmeldung zu den Meisterschaften ist Richard Aichner verantwortlich.

schaften spielten in der Trostrunde. In den Halbfinalspielen trafen die Mountains Montal auf die verschmolzene Mannschaft Steaua Findus /Red Devils bzw. die Jockers Montal auf Gruibnwuila. Beide Spiele waren hart umkämpft. Ins Finale zogen

Steaua Findus/Red Devils und die Überraschungsmannschaft Gruibnwuila ein. Wie bereits in den Viertel- und Halbfinalspielen konnte auch im Finale nur durch das Penaltyschießen ein Sieger ermittelt werden: die Mannschaft Steaua Findus /Red Devils.

An der Dorfmeisterschaft teilgenommen haben auch die Nachwuchsspieler. Insgesamt vier Mannschaften spielten gegeneinander. Die einzelnen Mannschaften wurden von den Jugendbetreuern zusammengestellt. Wichtig war für den Nach-



So sehen Sieger aus: die Mannschaft Steaua Findus/Red Devils

TABELLE

1.	Red Devils / Steaua Findus
2.	Gruibnwuila
3.	Jokers
4.	Mountains
5.	Onach
6.	Santa Cruz
7.	OP Mary
8.	3er Club
9.	FC Judo
10.	Playmates
11.	Nikis Pub
12.	Bullfighters
13.	Camorra Schnaggla
14.	Kiamelkabuibn



Einen fulminanten 3:0 Auftaktsieg feierte die Mannschaft OP Mary gegen den späteren Dorfmeister. Leider war dann schon im Viertelfinale nach verlorenem Penaltyschießen Schluss.



Der von Hansdieter Seyr betreute 3er Club konnte heuer nicht an den Erfolg im Vorjahr anschließen.

wuchs vor allem beim Turnier dabei zu sein. Leider nicht mehr stattgefunden hat das Turnier der Altherrnmannschaften. Es haben sich nicht genügend Mannschaften angemeldet, schade!

Bereits am späten Nachmittag setzte der Regen ein, welcher nicht mehr aufhörte und

so manchen Zuschauer frühzeitig vertrieb. Auch während der Siegerehrung und der anschließenden Party regnete es in Strömen. Wollen wir gemeinsamen hoffen, dass die Meisterschaften der einzelnen Lorenzner Mannschaften besser verlaufen als das Wetter bei der Dorfmeisterschaft.

Abschließend gilt den vielen Unterstützern und Sponsoren ein großes Dankeschön. Besonderer Dank gilt der Raiffeisenkasse St. Lorenzen und der Metzgerei Baumgartner für das Sponsoring der Trophäen.

ma



Sportvereinspräsident Alois Pallua und Sektionsleiter Hans-Peter Berger übergeben Klaus Gräber die Auszeichnung zum besten Spieler des Turniers.



Die Überraschungsmannschaft des Turniers – Gruibnwuila.

U11 Jugendturnier um den Raiffeisenpokal

Am 15. August fand in St. Lorenzen das erste U11 Jugendturnier um den Raiffeisenpokal statt.



Die U11-Mannschaft von St. Lorenzen mit Trainer Peter Bacher spielt heuer zum ersten Mal auf dem vergrößerten Platz zwischen den beiden 16-Meterräumen.

Die Idee zur Organisation eines Jugendturniers für die Nachwuchsfußballer hatten U11 Trainer Peter Bacher und Betreuer Alois Pallua. Die U11 Spieler müssen dieses Jahr zum ersten Mal in den Formationen 11 gegen 11 antreten. Bisher haben sie immer auf dem Kleinfeld gespielt, mit Meisterschaftsbeginn vergrößert sich zudem das Spiel-

feld auf den Raum zwischen den beiden 16 Meterräumen eines normalen Platzes.

Zum Turnier haben sich insgesamt 6 Mannschaften angemeldet. Alle hatten großes Interesse daran, dass die Spieler Erfahrung auf dem großen Spielfeld sammeln konnten. Neben der Heimmannschaft aus St. Lorenzen haben auch die Teams aus Kiens,

Ahrntal, Gröden, Stegen und Welsberg/Taisten in zwei Dreiergruppen um den Einzug in die Playoffs gekämpft. Den Raiffeisenpokal gewann schlussendlich die Mannschaft aus Gröden in einem spannenden Finale durch einen 1:0 Sieg gegen Kiens.

Das erstmals abgehaltene Turnier war ein großer Erfolg für die Veranstalter. Vor allem die Gastmannschaften haben sehr viele Besucher mitgebracht. Mit Hilfe der Unterstützung von den Sponsoren Nikis Pub, Telco, Zahnstudio Dr. Jahns, Frischmarkt St. Lorenzen, Gasthof Trauber, Konfektion Berger und der Raiffeisenkasse St. Lorenzen war es zudem möglich, allen teilnehmenden Mannschaften einen Preis zu überreichen.

ma



Auch Reinhold Oberegelsbacher war beim Nachwuchsturnier mit dabei. Bis vor einem Jahr leitete er noch selbst die Sektion Fußball, so richtig Abstand gewinnen konnte er bis jetzt noch nicht!



Ernteschießen 2009

Die Sportschützengilde lädt alle Interessierten zum Ernteschießen 2009 am Schießstand von St. Lorenzen ein.

Seit 1967 veranstaltet die Sportschützengilde St. Lorenzen im Herbst das traditionelle Ernteschießen. Das diesjährige Schießen wird den verdienstvollen Mitarbeitern und Mitgliedern gewidmet, welche heuer einen runden Geburtstag feiern können: Johann Oberparleiter, Franz Kammerer, Franco Tarter, Gottfried Mai, Michael Ruhland, Karlheinz Grohe und Oswald Oberlechner.

Die Wettbewerbe finden heuer in folgenden Disziplinen statt:

- Luftgewehr - Kleinkaliber 50 Meter
- Luftpistole - Kleinkaliber 100 Meter
- Jagdscheibe

Schießtage und Schießzeiten:

Freitag	18. September 2009	18:00 – 22:00 Uhr
Samstag	19. September 2009	10:00 – 20:00 Uhr
Sonntag	20. September 2009	10:00 – 20:00 Uhr
Dienstag	22. September 2009	18:00 – 22:00 Uhr
Donnerstag	24. September 2009	18:00 – 22:00 Uhr
Freitag	25. September 2009	18:00 – 22:00 Uhr
Samstag	26. September 2009	10:00 – 20:00 Uhr
Sonntag	27. September 2009	10:00 – 20:00 Uhr
Dienstag	29. September 2009	18:00 – 22:00 Uhr
Donnerstag	1. Oktober 2009	18:00 – 22:00 Uhr
Freitag	2. Oktober 2009	18:00 – 22:00 Uhr
Samstag	3. Oktober 2009	10:00 – 20:00 Uhr
Sonntag	4. Oktober 2009	10:00 – 20:00 Uhr
Dienstag	6. Oktober 2009	18:00 – 22:00 Uhr
Donnerstag	8. Oktober 2009	16:00 – 22:00 Uhr
Freitag	9. Oktober 2009	10:00 – 22:00 Uhr
Samstag	10. Oktober 2009	09:00 – 15:00 Uhr

Stammeinlage: 15,00 Euro; Schüler, Zöglinge und Jungschützen zahlen 8,00 Euro

Siegerehrung: Samstag, 10. Oktober 2009 um 19:00 Uhr im Schießstand in St. Lorenzen



Kirchtagsfest in St. Lorenzen

Die Musikkapelle und die Freiwillige Feuerwehr laden herzlich ein zum Kirchtag in St. Lorenzen am 5. und 6. September 2009.

Samstag, 05. September 2009

- 16:00 Uhr Aufstellen des Kirchtagmichlbaumes
- 17:30 - 24:00 Uhr Tanzunterhaltung für Jung und Alt mit der Gruppe „Die Pustertaler“

Sonntag, 06. September 2009

- 11:00 Uhr Zünftiges Frühschoppen mit dem Duo „Ivan und Kathrin“
- 14:15 Uhr Aufmarsch und Konzert der Bauernkapelle Onach
anschließend musikalische Einlage der **Pustertaler Alphornbläser**
- 17:30 – 23:30 Uhr Tanz- und Stimmungsmusik mit der Gruppe „Sauguat“

Spiel und Spaß

Hüpfburg, Luftgewehrschießstand, Partykeller

17:00 & 19:00 Uhr Verlosung der Sachpreise

- 19:00 Uhr Prämierung des Luftgewehrschießens
Verlosung des Kirchtagmichlbaumes

Kulinarische Spezialitäten

Kirchtagskrapfen, Tirtlan, Strauben, Schweinshaxe, Bratwurst, Weißwurst und Brathuhn

VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

AVS-Hochtouren

Sonntag, 13. September 2009: Rosengarten Durchquerung mit Überschreitung des Kesselkogel

Sonntag, 27. September 2009: Bergtour auf die Reiter Spitze bei Seefeld

Meldungen jeweils unter der AVS Nummer Tel. 349 2365075 nur für AVS-Mitglieder

Nähere Informationen im Schaukasten des AVS St. Lorenzen und im Internet www.alpenverein-lorenzen.it.

AVS-Jugend

Sonntag, 13. September 2009: Zipline - die längste Seilrutsche Europas

Meldungen unter der Nummer Tel. 3404814557 nur für AVS-Mitglieder

Nähere Informationen im Schaukasten des AVS St. Lorenzen und im Internet www.alpenverein-lorenzen.it.

Fotoausstellung der Feuerwehr

Die FF St. Lorenzen hat anlässlich ihres 125-jährigen Jubiläums eine Fotoausstellung organisiert.

Beginn: 30. August 2009

Ende: 27. September 2009

Ort: Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen

Die Ausstellung ist zu den gewohnten Öffnungszeiten der Bibliothek einsehbar.

Jakobsweg für Familien

Der katholische Familienverband Bruneck organisiert eine schöne Wanderung von Welsberg nach Bruneck.

Termin: Sonntag, 13. September 2009

Uhrzeit: Treffpunkt 8:30 Uhr

Start: Abfahrt mit dem Zug um 8:52 Uhr nach Welsberg

Ort: Zugbahnhof Bruneck

Die Wanderer werden bei jeder Witterung von Christian Gasser begleitet. Gutes Schuhwerk, Regenschutz, Kopfbedeckung und Tagesproviand sind mitzubringen. Um Anmeldung wird gebeten: Tel. 0474 554857.

Die Lust am Risiko

Der Katholische Familienverband Südtirol veranstaltet ein Seminar zum Thema Grenzen erfahren – ein Versuch, Jugendliche zu verstehen.

Termin: Samstag, 19. September 2009

Uhrzeit: 09:00 – 17:30 Uhr

Ort: Fachhochschule für Land- und Hauswirtschaft, Dietenheim

Die beiden Fachreferenten Peter Sader und Dr. Wolfgang Hainz geben Einblick in die Lebens- und Gefühlswelt von Jugendlichen. Weitere Informationen werden im KFS Büro in Bozen gegeben. Tel. 0471 974778.

Die Wichtigkeit eines gut funktionierenden Gesundheitswesens

Die Junge Generation St. Lorenzen organisiert in Zusammenarbeit mit den SVP Frauen und den SVP Arbeitnehmern einen Informationsvortrag über die Wichtigkeit einer gut funktionierenden medizinischen Nahversorgung.

Termin: Montag, 21. September

Uhrzeit: 20:00 Uhr

Ort: Vereinshaus, St. Lorenzen

Referent ist Gesundheitslandesrat und SVP-Parteiobermann Dr. Richard Theiner. Weitere Informationen zum Vortrag sind beim Ortsjugendreferent Martin Ausserdorfer erhältlich. Telefon: 331 5746332.

Pilates für Anfänger und Fortgeschrittene:

Pilates ist ein sanftes Dehnungs- und Kräftigungstraining, das eine Verbesserung der Körperhaltung und Körperstabilität bewirkt. Sanfte Bewegungen kombiniert mit der richtigen Atemtechnik bewirken Entspannung und mehr Beweglichkeit.

Anfängerkurse:

Abends, jeweils Dienstag und Donnerstag von 20:15 bis 21:15 Uhr

Beginn am 22.09.2009 bis 22.10.2009

Gebühr: Euro 95,00 / Mitglieder des ASV St. Lorenzen Euro 85,00

Fortgeschrittenenkurs:

Abends, jeweils Dienstag und Donnerstag von 19:15 bis 20:15 Uhr

Beginn am 01.09.2009 bis 05.11.2009 (18 Einheiten - aufbauend)

Gebühr: Euro 163,00 / Mitglieder des ASV St. Lorenzen Euro 153,00

Anmeldungen unter der Tel. Nr. 347 2719592. In Zusammenarbeit mit dem ASV St. Lorenzen.

KLEINANZEIGER

Alte Vespas werden mit oder ohne Büchlein zum Kaufen gesucht. Tel. 348 7809917 oder vvespaa@yahoo.de.

Eine **möblierte, 65m² große Wohnung** wird an Einheimische vermietet. Tel: 0474 474138.

Eine **teilmöblierte, sonnige Dreizimmerwohnung** wird an Einheimische vermietet. Tel. 0474/474045.

Eine **Kinderbetreuung** wird 2-3 Mal wöchentlich am Nachmittag in Montal gesucht. Die Kinder sind 4 bzw. 7. Jahre alt. Tel. 328 7263749.

Gut erhaltene **Sommerreifen** mit Felgen „Michelin“ 165/70 R13 werden günstig verkauft. Tel. 0474 474367.

Die Fa. Forer Sägewerk in Montal sucht für den Holzsektor einen **Gelegenheitsarbeiter**. Evtl. auch einen Rentner. Interessierte können sich unter der Rufnummer 0474 403175 melden.

Hallo Kinder!

Genug von Sommer, Sonne und Faulenzen?

Die Schule startet wieder und zum Einstimmen könnt Ihr bei unserem Rätsel schon ein bisschen für die Schule üben.

Bitte schickt uns wie immer eure selbstgemalten Bilder, Rätsel und Spiele zu, damit wir sie veröffentlichen können! („Die Kinderfreunde Südtirol, Andreas-Hofer-Str. 50 in 39031 Bruneck oder Redaktion Lorenzner Bote)

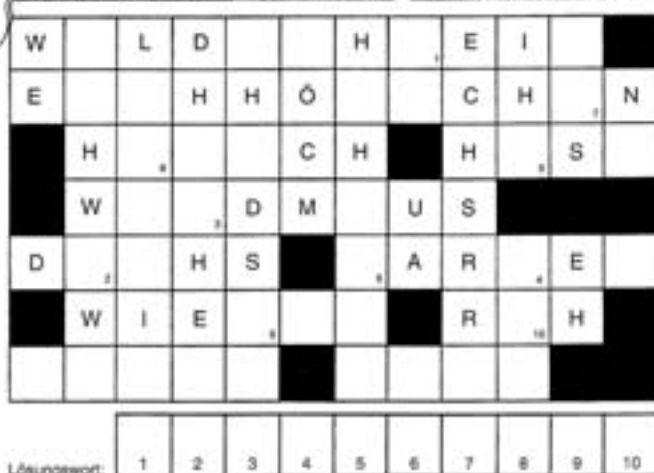
Auf den Gewinner des Rätsels wartet wieder ein Büchergutschein – Einsendeschluss ist der 20. des Monats!



Basteln: Igel

Die Vorlage des Igels ausschneiden und auf farbigem (braun) Bastelkarton aufzeichnen. Danach ausschneiden und das Gesicht und die Umrandungen mit schwarzem Filzstift malen.

Als Stacheln können Reiskörner benutzt werden. Dazu wird der Körper des Igels mit Klebstoff bestrichen und die Reiskörner werden draufgeklebt.



Walddtiere-Rätsel:

Erkennst Du die Walddtiere? Du kannst ihre Namen unten waagerecht vervollständigen. Markiere den Namen und die Zeichnung mit derselben Farbe. Zwei Tiere sind hinzugekommen. Ergänze ihre Namen in den übrigen Kästchen. Wenn Du dann die Buchstaben der nummerierten Kästchen hintereinander liest, findest Du den Namen eines Insekts im Wald. Viel Spaß!

Witz



Verirrt sich ein kleiner Igel im Gewächshaus. Immer wenn er an einen Kaktus stößt, fragt er: „Mami, bist du das?“

Die Kinderfreunde Südtirol wünschen Euch einen guten Schulanfang!